



Kikeriki

WIR WECKEN AUF
Erfolgreich in der Steiermark

Auflage: 67.000 Haushalte (Bezirke Hartberg-Fürstenfeld & Weiz)

RIESEN PARKETT ABVERKAUF

PARKETT RESTPOSTEN
»TOTALRÄUMUNG UNSERES LAGERS!

ab € **5,-**

Donnerstag

5. Okt.

15.00 - 19:00 Uhr

Freitag

6. Okt.

08.00 - 17:00 Uhr

Samstag

7. Okt.

09.00 - 11:00 Uhr

**LANDHAUSDIELEN
EICHE**

150mm Breite

AB € **29,90**

**LANDHAUSDIELEN
EICHE** CLICK 5G

180mm Breite

AB € **35,90**

**LANDHAUSDIELEN
EICHE** CLICK 5G

250mm Breite

AB € **49,90**

**SCHIFFSBÖDEN
EICHE/BUCH**

AB € **19,95**



PARKETT OUTLET

Tel.: 03385 / 22075

8262 Neudorf 221
(A2, Abfahrt Ilz)

HAGELSCHADEN?

REPARIEREN WIR PERFEKT!



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



Info: Seite 9



Obersaifen 256 | 8225 Pöllau
Tel.: 03335 / 46683
www.kfz-tobisch.at

Werbung

JL JACQUES LEMANS
Sports Collection

**königs
hofer**
03337 23 47-10000
www.juwelier-koenigshofer.at

Anna Casser
Olympiasiegerin

Werbung



So gesehen...



Explosion der europäischen Hauptschlagader – und keinen kümmert 's?



Am 26. September jährte sich die Sprengung der Nord-Stream2 Pipelines zum ersten Mal – wer hinter den Anschlängen steckt, ist der Öffentlichkeit nach wie vor nicht bekannt.

Man würde glauben, dass die Aufklärung des wohl größten Anschlages auf die europäische Wirtschaft seit dem 2. Weltkrieg die

allerhöchste Priorität hätte – dem scheint nicht so.

Energie ist die Hauptschlagader der Wirtschaft und somit Grundstein für unser aller Wohlstand. Wenn einem Bauern drei Hühner aus einem Stall entwendet werden, scheint intensiver ermittelt zu werden als in diesem spektakulären Fall. Und dies, obwohl die Pipelines maßgeblich zur sicheren europäischen Energieversorgung und internationalen Wettbewerbsfähigkeit beigetragen haben – die europäische Konjunkturlokomotive Deutschland hat jahrelang über 50 % der Gasimporte über diese Leitungen günstig bezogen.

Österreich müsste besonders an der Aufklärung interessiert sein, da die OMV Miteigentümerin der Nord-Stream2 Leitungen ist und 2022 ca. 1 Milliarde wertberichtigten musste (Österreich ist mit über 30% an der OMV beteiligt, da geht's unter anderem also auch um unser aller Steuergeld.)

Dass es sich bei den Explosionen um Anschläge gehandelt hat, steht längst außer Zweifel – die erste geistreiche These, dass Russland die Leitungen selbst zerstört hätte, vertritt mittlerweile wohl niemand mehr. Russland hat mit dem Ver-

lust der Nord-Stream2 Leitungen zum einen eine wichtige Einnahmequelle, zum anderen ein wirksames Druckmittel im Ukraine Krieg (mit dem Auf- und Zudrehen des Gashahnes) verloren.

Die Leitungen liegen am Meeresgrund in ca. 70-80 m Tiefe. Es wurde berechnet, dass pro Explosion ca. 500 kg TNT oder Gleichwertiges nötig waren – dies zu besorgen, in 80 m Tiefe unbemerkt zu platzieren und erfolgreich aus der Ferne auszulösen, schaffen wohl nur staatliche Akteure mit entsprechendem Equipment (über solche Ausrüstungen und bestens ausgebildete Taucher/Roboter verfügen nur wenige Staaten weltweit).

Jedenfalls leidet ganz Europa nach wie vor an den Auswirkungen der Explosionen – die Energiepreise und damit die Inflation sind mit den Leitungen mitexplodiert. Viele der derzeit vorherrschenden Probleme sind auf den Anschlag zurückzuführen: dramatisch hohe Energiepreise, diese verursachen die hohe Inflation in allen Kategorien, steigende Zinsen zur Eindämmung von dieser, steigende Mieten usw.

Die österreichische Politik versucht nun verzweifelt, gegen diese Auswüchse vorzugehen – jüngst mit einem Mietpreiskeckel, welcher in den Jahren 2024 - 2026 die Mietpreiserhöhungen auf 5% begrenzt. Dieser Schuss könnte aber auch nach hinten losgehen, wie es am Beispiel Berlin ersichtlich ist. Hier wurde 2020 ein Mietendeckel eingeführt – schon nach kurzer Zeit ging das Angebot an freien Mietwohnungen um über 60 Prozent zurück! Die Besitzer haben die Wohnungen nicht mehr ums billige Geld vermietet, sondern teuer verkauft, auch ging die Neubautätigkeit zurück, da Siedlungsgenossenschaften und Investoren natürlich nur bauen, wenn auch kostendeckend vermietet werden kann und nichts mehr scheuen als staatliche, willkürliche Regulierungen. Eine Angebotsverknappung führt letztlich immer zu steigenden Preisen. Außerdem erhöhen sich durch die Inflation auch die Kosten für die Vermieter: Höhere Kosten für die Finanzierung, Instandhaltung und Sanierung der Gebäude – ob hier also die richtigen Schuldigen vorgeführt werden ist zweifelhaft.

Es ist schon seltsam, dass es sehr ruhig ist rund um die Aufklärung dieses einschneidenden Ereignisses vor einem Jahr – auch wäre es die Aufgabe der großen Medien, Aufklärung lautstark einzufordern – denn letztlich sind wir alle davon betroffen! Der KIKERIKI gibt jedenfalls trotz der gesprengten Leitungen weiter Gas!

Viel Spaß mit der neuen Ausgabe wünscht

Thomas Tobisch, Herausgeber



→ **WANN**
erscheint der nächste
KIKERIKI?

Erscheinungstermin: 24. /25. Oktober 2023

Anzeigenschluss: 19. Oktober 2023

Anzeigenleitung: 0664 / 17 11 498

E-Mail: redaktion@kikerikizeitung.at

ROSEL

Fachberatung • Superservice • Superpreise
 Unser hauseigener Kundendienst garantiert auch Service nach dem Kauf!

Elektrogroßhandel • Elektro-Installationen • Küchenstudio
Bäderstudio • Ofenstudio • 2000 m² Ausstellungsfläche

Technik Center Rosel • 8190 Birkfeld • Gasener Straße 1 • Tel. 03174 / 4448 • www.rosel.at



FESTBRENNSTOFFHERD
CELSUS COOK 40



- Nennwärmeleistung: 6,0 kW
- Stahlplatte
- Farbe: Weiß
- Maße (HxBxT): 850x400x600mm

statt € 1.213,-
€ 875,-



FESTBRENNSTOFFHERD
CELSUS COOK 75



- Nennwärmeleistung: 6,5 kW
- Stahlplatte
- Edelstahl Herdrahmen
- Farbe Weiß
- Maße (HxBxT): 850x750x600mm

statt € 1.445,-
€ 1.199,-

JUSTUS

DAUERBRANDHERD
RUSTICO 50 BORDEAUX-ROT



- Nennwärmeleistung 7,0 kW
- Rauchrohranschluss oben
- Höhenverstellbare Füße
- Maße (HxBxT): 860 – 900x515x575mm

statt € 1.510,-
€ 1.350,-



LOHBERGER
LOHBERGER
COOK ME



- Nennwärmeleistung: 7,1 kW
- Kaminofen mit Ceranfeld
- Selbstschließende Heizztür
- Maße (HxBxT): 1092x456x485mm

statt € 2.990,-
€ 2.490,-

LOHBERGER

DAUERBRANDHERD
REGA 75 F



- Nennwärmeleistung: 7,5 kW
- Mit Außenluftanschluss
- Rauchrohranschluss: links hinten + seitlich
- Maße (HxBxT): 850x750x600mm

AKTION

LOHBERGER

DAUERBRANDHERD
STYLE 60



- Nennwärmeleistung: 6,0 kW
- Teleskopsockel
- Außenluftanschluss
- Anschluss flexibel
- Maße (HxBxT): 850-920x600x600mm

statt € 4.334,-
€ 3.490,-

JUSTUS

DAUERBRANDHERD
RUSTICO 90 SPECKSTEIN



- Nennwärmeleistung 7,0 kW
- Rauchrohranschluss: rechts, links, hinten oder oben
- Höhenverstellbare Füße
- Auch in rot und schwarz lieferbar
- Maße (HxBxT): 860 – 900x915x600mm

statt € 3.230,-
€ 2.890,-

JUSTUS

KAMINOFEN
BAVARIA



- Nennwärmeleistung: 7,0 kW
- Raumheizvermögen bis 144 m³
- Vormontierter Keramik
- Maße (HxBxT): 1000x766x450mm

statt € 2.240,-
€ 1.990,-

GROSSE AUSSTELLUNG (VIELE HERDE & ÖFEN LAGERND)



DER WASSERHAHN DER ALLES KANN

Kommen Sie und testen Sie ihn selbst

Quooker



LAGERND



DANKÜCHEN

bis -55%*

OHNE ROSEL-ANGEBOT KEINE TRAUM-KÜCHE

EIN GUTES GEFÜHL IM TECHNIK CENTER ROSEL REGIONAL ZU KAUFEN



Meine Freunde

Meine Freunde, die vier Grundgesetze des menschlichen Lebens



Im Jahre 1854 erschien das Buch „Walden oder Leben in den Wäldern“ des amerikanischen Schriftstellers Henry David Thoreau. Seine Ideen inspirierten im Besonderen Mahatma Gandhi, Leo Tolstoi, die Naturschutzbewegung wie auch die 68er Generation und – ich gestehe

es gerne – auch mich persönlich sehr stark.

Thoreau erkannte schon damals, dass die Fortschritte der Jahrhunderte nur geringen Einfluss auf die Grundgesetze des menschlichen Lebens gehabt haben und es insgesamt nur vier Grundgesetze des menschlichen Lebens gibt. Es sind dies: Nahrung, Obdach, Kleidung und Wärme. Der Unterschied zwischen den primitiven Zeiten und heute ist, dass früher die Menschen Gast in der Natur waren und seitdem zum Geschöpf ihrer eigenen Schöpfung mutierten. Zur Klarstellung betone ich, dass ich ein Freund von Luxus bin. Luxus ist zweifellos etwas sehr Angenehmes, aber ebenso bin ich überzeugt davon, dass Luxus den geistigen Aufstieg des Menschen massiv behindert. Luxus lässt uns das Denken vergessen! Warum lebten die Philosophen der Weltgeschichte ganz bewusst einfach? Sie wollten nicht gelebt werden, sondern leben!

Was der Mensch von heute, zumindest bei uns, benötigt, ist sicher nicht noch mehr Nahrung, größere und prächtigere Häuser, reichere und reichlichere Kleidung. Ende nächsten Jahres fahre ich nach Südamerika und werde dabei auch in den Amazonasgebieten zu den Indianern reisen und mich mit ihren Schamanen treffen. Diese Menschen haben keine Schulden, keine Bomben, keine Gefängnisse, keine Armut, keine Obdachlosigkeit, keine Verschmutzung und, und, und... Trotzdem nennen wir sie in unserer maßlosen Überheblichkeit primitiv! Der geniale Papst Franziskus I meinte sinngemäß dazu, dass wir eine Gesellschaft sind, die vergessen hat, wie man weint und die sich an die Leiden anderer gewöhnt hat. Die Wohlstandskultur macht uns unempfindlich



für die Schreie der anderen und führt zur Globalisierung der Gleichgültigkeit. Und so vergeuden wir unsere gottgegebenen Geschenke, indem wir uns mit Schnickschnack beschäftigen.

Sehr gerne würde ich dazu einen Indianer, der unsere Zivilisation nicht kennt, nach Österreich einladen, nur um zu beobachten, wie er, bezüglich unseres Überflusses, allein schon beim Warenangebot in der Fleischabteilung eines beliebigen Supermarktes reagiert. Leider kann ich dieses Vorhaben, allein schon aus finanziellen Gründen, nicht verwirklichen.

Auf Grund unseres „Nichtnachdenkens“ haben wir auch vergessen, wie einfach es ist, uns zu manipulieren. Man denke nur an die Modebranche: Dass die Herbstmode schon im Frühling feststehen muss und die Wintermode schon im Sommer und so weiter, das liegt auf der Hand. In den großen Modehauptstädten der Welt – die heißen sogar offiziell „Modehauptstädte“ – New York, Paris, London, Los Angeles und Barcelona wird die Frühjahrsmode spätestens im Herbst des Vorjahres bestimmt, um die Produktion rechtzeitig anlaufen zu lassen. Danach lässt man – nur so zum Beispiel – irgendwelche „wichtigen Leute“ mit zerrissenen Hosen herumlaufen, fotografiert sie und lässt diese Fotos oft genug veröffentlichen. Als Folge daraus laufen dann im Frühjahr die Menschen weltweit mit zerrissenen Hosen herum. Dasselbe gilt für andere, oft nur kurzlebige Modeeigenheiten: lange Haare, Glatze, Haube im Hochsommer, die Hose mit „verlängertem Hintern“ oder der zurzeit moderne „Viertagesbart“ – wenn du den nicht hast, bist du einfach kein „richtiger“ Mann!

Dazu wieder der geniale Henry Thoreau: „Jede Generation verspottet die vergangene Mode, folgt der neuen aber gläubig. Jedes Kleid ohne Menschen ist bemitleidenswert oder grotesk. Die Fabrikanten wissen, dass der Geschmack launisch ist. Von zwei Mustern, die sich nur durch zwei Fäden mehr oder weniger in einer bestimmten Farbe unterscheiden, wird das eine umgehend verkauft, das andere bleibt im Regal liegen.“

In den Kleidergeschäften gibt es nicht viele alternative Kleidung und man wird mit dem Satz „das tragen jetzt alle so“ elegant beleidigt. Ja wer sind denn „alle“? Ich verwehre mich, „alle“ zu sein, denn diese „alle“ sind jetzt die, die vorher „niemand“ waren, und ganz sicher wird auch in Zukunft vermehrt darauf geachtet werden, modernere Kleider zu haben als einen gesunden Verstand. Das Schicksal des Menschen besteht darin, das zu sein, was er selbst von sich denkt und der Großteil der Menschen lebt nicht, sondern wird gelebt und merkt das gar nicht!

Steirischer ApfelLand Lauf

1.000 LäuferInnen waren mit dabei



Volksfeststimmung am Samstag, dem 16. September 2023, am Stubenbergsee. Den Steirischen ApfelLand Lauf gab es zum zehnten Mal und dazu hatten sich recht genau 1000 Läuferinnen und Läufer eingefunden.

Das Wetter war perfekt und genauso perfekt hatte die „Laufgemeinschaft ApfelLand“ mit Obmann Peter Schweiberger die Veranstaltung vorbereitet. Doch das sind die Teilnehmer bereits gewohnt, viele sagen, dass der ApfelLand Lauf am Stubenberg-

see zu den besten Laufveranstaltungen des Landes zählt.

In bewährter Weise sorgte Moderator Klaus Peindl mit seiner Frau Barbara für eine hervorragende Stimmung und begrüßte die Teilnehmer, viele davon persönlich. Angefangen von den Raiffeisen Kinderläufen bis hin zu den Erwachsenenläufen und Nordic Walking Bewerben. Neu war der Race Walking Bewerb. Wieder mit dabei waren die Inklusionsgruppen aus dem Burgenland und der Steiermark.

Beim Hartl Sport Hobbylauf über 4,2km siegte Wolfgang Zahradniczek (runinGraz) in einer Zeit von 14:44 vor Jörg Gratzl (Offsetdruck Dorrong) in 14:52 und Patrick Molling (Running Team Lannach) in 15:08. Bei den Damen siegte Anna Molling (Running Team Lannach) in 16:41 vor Franziska Derler in 17:02 und Nicole Peßl (RTR Atus Weiz) in 17:46. Beim Mühlenbau Binder Team/ Firmen/ Vereinslauf mit der Durchschnittswertung siegte der WSV St.Kathrein/Off. vor dem HLA Anger und RTT Passail.

Beim Energie Steiermark Volkslauf über 7,5 Kilometer ging der Sieg an Hans Neumüller (RC Friedberg-Pinggau). Er gewann mit 27:30 Minuten vor Patrick Mai (Runing Team Lannach) in 27:53 und Dominik Niedner (RC Sunpor St.Pölten) mit 30:26 Minuten. Bei den Damen siegte Nicole Herbst (LC Großpetersdorf) mit einer Zeit von 29:30 vor Anita Paggitz mit 30:05 und Katrin Schmidt mit 32:12 Minuten.

Den Antenne Steiermark Halbmarathon gewann Georg Schrank (runninGraz) mit einer Zeit von 1:13:43 vor Christian Weißenbacher (RC- Birkfeld) in 1:15:29 und Markus Schreiner (LAC Amateure Styr) in 1:17:10. Bei den Damen ging der Sieg an Bianca Ederer (WSV St. Kathrein). Sie gewann mit einer Zeit von 1:25:37 vor Sabine Stückler (FC Donald Lauf und Tri Team) mit 1:32:46 und Irina Hagedorn (Runtasia) mit einer Laufzeit von 1:33:14.

Beim Kikeriki Staffel - Halbmarathon gewann die Mixed Staffel das Team "Gemeinsam Gesünder" mit einer Zeit von 1:29:03 vor "EP Stessl/dertriathlon.comFürstenfeld" mit einer Zeit von 1:33:02 und "Turbo Trio" 1:55:47. Der Sieg bei der Damen Staffel ging an "KulmXGirlZ" mit einer Zeit von 1:56:44 vor "Gestiefelter Muskelkater" in 2:04:57. Die Männer Staffel konnten die "Pöllauer Runners" mit einer Zeit von 1:17:54 vor "KulmX Runners" mit einer Zeit von 1:28:35 und "Run&Bike Team Ebersdorf" mit einer Zeit von 1:45:09 für sich entscheiden. Die LG ApfelLand bedankte sich bei allen Helfern

und Sponsoren und freut sich auf ein Wiedersehen beim 11. Steirischen ApfelLand Lauf am 14. September 2024 am Stubenbergsee. ■



Der KIKERIKI gratuliert herzlichst zu dieser gelungenen Veranstaltung!



EDLE
STEINOASE



**ENTDECKE
DIE KRAFT DER
STEINE...**



**MINERALIEN &
FOSSILIEN
-AUSSTELLUNG**
FREIER EINTRITT



ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di, Mi: 9-12 Uhr / Do + Fr: 9-18 Uhr
Sa: 9-15 Uhr

www.shop-steinoase.at

Tel: 03332-7128 / 8294 Oberrohr 76

www.steinoase.at



LEADER WIRKT in der A&E Region: 2014 -2027



v.l.n.r.: Iris Absenger-Helmli, Hannah Pessl, Christoph Stark, Jakob Wild, Erwin Eggenreich, Nicole Hütter, Eva Karrer

Die Steiermark bekommt 41,2 Millionen Euro für nun 16 LEADER-Regionen (vormals 15 Regionen) für die aktuelle LEADER Periode 2023-2027. Davon erhält die LEADER-Region „Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf“ (kurz A&E-Region) für die Umsetzung ihrer lokalen Entwicklungsstrategie, welche das Hauptthema „Energiewende“ beinhaltet, 2,3 Millionen Euro. Ein Rückblick auf die erste gemeinsame LEADER Periode zeigt, dass es eine Erfolgreiche war. Über 100 Projekte mit einer Fördersumme von 4,3 Mio Euro und einem Gesamtprojektvolumen von 9,5 Mio Euro wurden umgesetzt.

Die A&E Region erstreckt sich auf 655 qkm, hat 60.000 EinwohnerInnen und hat auch sonst neben ihrer 2-Marken Strategie viel zu bieten. 2-Marken Strategie deshalb, da sich die Teilregion Almenland auf Kulinarik und Tourismus spezialisiert, hingegen die Teilregion Energieregion Weiz-Gleisdorf auf den Einsatz von Erneuerbaren Energien und Energie-Effizienz. „Das EU-LEADER-Programm hat in den letzten Jahren seine Wirkung mit 9,5 Mio Euro Gesamtprojektvolumen in unserer A&E Region bereits gezeigt. In der aktuellen Periode hätten wir uns höhere finanzielle Mittel erhofft, werden jedoch wieder innovative Leuchtturmprojekte hiermit entwickeln“, erklärt Regionssprecher Christoph Stark. „Unsere Schwerpunkte, welche u.a. die Energiewende umfassen, benötigen dringlich eine Weiterentwicklung in allen Lebensbereichen, um positiv und nachhaltig zu wirken“, fügt Erwin Eggenreich, Obmann der Energieregion Weiz-Gleisdorf, hinzu. Und Erwin Gruber, Obmann der Region Almenland, hält dazu fest: „Der heurige Sommer zeigt uns bereits, dass wir uns für die Zukunft klimatechnisch gut aufstellen müssen. Gerade auf die Themen ‚Naturpark‘ und ‚Klimawandelanpassung‘ werden wir in der kommenden LEADER Periode ein besonderes Augenmerk legen.“ Es wurden bereits Projektewie „we love melodies“ oder „Furnergy Lab“ in der vergangenen LEADER Periode umgesetzt, jedoch wird auch die Digitalisierung in den Mittelpunkt gestellt, wie bei den Projekten „Coworking Spaces“ oder „vital digital“ ersichtlich. Innovative ökologische sowie ökonomische Herausforderungen gilt es auch zukünftig zu fokussieren. „Die gesamte lokale Entwicklungsstrategie der A&E-Region ist auf dem Thema „Energiewende“ aufgebaut, welche die ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen einschließen. Es gibt hier viele innovative Möglichkeiten, wirkungsvolle Projekte in der gemeinsamen Region umzusetzen“, so die Geschäftsführung Iris Absenger-Helmli und Jakob Wild. ■

Der steirische Tourismus wird digitaler



von links: David Schütze (Wifi Steiermark), Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl und STG-Geschäftsführer Michael Feiertag mit großem Herz für digitale Weiterbildung.

Der steirische Tourismus bleibt am Puls der Zeit und bildet jetzt in zehn Kursen über das WIFI Steiermark die Touristikerinnen und Touristiker der Erlebnisregionen und der Steirischen Tourismus- und Standortmarketing GmbH/STG weiter. Die Hälfte der Kosten übernimmt das Tourismusressort des Landes.

Zehn Kurse sind es an der Zahl, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der steirischen Erlebnisregionen sämtliche Digitalisierungsthemen näherbringen werden. Organisiert hat dieses Programm anstoßgebend die STG, die Abwicklung erfolgt über das WIFI Steiermark. Durch eine Förderung des Landes Steiermark entstehen für die Regionen nur minimale Kosten, sodass das Schulungsprogramm rundum zugänglich ist. „Im Tourismus gilt es mit aktuellen Entwicklungen und Trends im Bereich der Digitalisierung Schritt zu halten. Im globalen Wettbewerb um Gäste müssen wir bei der digitalen Kommunikation und beim Online-Marketing am Puls der Zeit sein. Es freut mich daher sehr, dass wir mit zielgerichteten Weiterbildungsmöglichkeiten unsere Erlebnisregionen dabei unterstützen können“, so Tourismuslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl. „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tourismusbranche sind unser höchstes Gut. Wenn diese bestens ausgebildet sind und sich professionell auf ihrem Gebiet bewegen können, ist das für den Gast und die gesamte Branche ein Gewinn“, sagt Michael Feiertag, Geschäftsführer der Steirischen Tourismus- und Standortmarketing GmbH. „Ob kurze Videos oder perfekte Bilder für Social Media, es freut mich, dass unsere Lehrenden die Tourismusmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in vielen Bereichen der Digitalisierung noch fitter machen dürfen“, sagt David Schütze vom Wifi Steiermark. ■

Die Kurse im Überblick:

- Social Media Basics & Einführung in CANVA
- CANVA für Fortgeschrittene
- Adobe Photoshop Basic
- So werden Ihre Texte gelesen: Kreativtipps für digitale Kommunikation
- Videoproduktion (mit Smartphone)
- Fotopraxis
- Online-Marketing (SEO, Google Analytics, Google Ads, etc.) Basic
- Online-Marketing (SEO, Google Analytics, Google Ads, etc.) Aufbau
- Touristische Produktentwicklung
- Social Media Storytelling für Unternehmen

Druckfrisch aus Österreich

Seit mehr als 150 Jahren produzieren wir als österreichischer Familienbetrieb Druckwerke von höchster Qualität. Mit unserem Bekenntnis zu Tradition, regionaler Produktion und nachhaltigem Wirtschaften schaffen und sichern wir Arbeitsplätze in Österreich. Darauf sind wir stolz.



Ihr Peter Berger – peter@berger.at



PRE-PRESS • DIGITALDRUCK • BOGENOFFSETDRUCK • ROLLENOFFSETDRUCK • INDUSTRIELLE ENDFERTIGUNG • VERLAG

Vertrauen Sie auf heimisches Know-how

Sie wollen auch auf Druckqualität aus Österreich setzen? Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.

Zentrale Horn
+43 2982 4161-0

Büro Wien
+43 1 313 35-0

Vertretungen in allen Bundesländern

www.berger.at



Katholische Männerbewegung in Pöllau



Ein Höhepunkt der Aktivitäten im Rahmen der Feierlichkeiten zu 75 Jahre KMB-Steiermark war der Steiermarktag am Samstag, 26. August in Pöllau, zu dem alle steirischen Mitglieder eingeladen waren. Organisiert wurde dieser von der neu gegründeten Pöllauer KMB-Bewegung. Hans Geier und sein Team machte diesen Tag zum Erlebnis für alle Besucher.

Schon beim Eintreffen kam es bei Kaffee und Kuchen zum regen Austausch der einzelnen KMB-Gruppen. In ihrer Begrüßung wies KA-Generalsekretärin Anna Hollwöger auf das vielfältige Engagement der KA-Teilorganisationen in den Pfarren hin und bedankte sich bei der Katholischen Männerbewegung besonders dafür, dass Synodalität nicht nur ein abstrakter Begriff bleibt, sondern tatsächlich auch umgesetzt wird. Vikar Deogratias ermunterte die KMB in seiner Predigt (in Bezug auf das Christusbekenntnis des Petrus im Mat-



thäusevangelium), dass die Teilnehmer die Schlüssel zu den Herzen der Menschen erhalten haben und dementsprechend handeln sollen.

Nach dem Gottesdienst wurden von drei Kirchenführern die Schönheiten und die geschichtlichen Hintergründe der beeindruckenden Kirche in Pöllau erläutert. Gestärkt durch ein köstliches Mittagessen (mit musikalischer Untermalung), erlebten die TeilnehmerInnen eine Führung in der Ölmühle Fandler. Anschließend gab es eine Führung in der Wallfahrtskirche Pöllauberg. Abgeschlossen wurde der Steiermarktag mit dem Segen von Vikar Deogratias in der Pöllauer Kirche. Der KMB-Vorsitzende Franz Josef Brunnader bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme. Die TeilnehmerInnen traten letztlich beeindruckt von der wunderbaren Natur des Pöllauer Tales und der prachtvollen Kirchen die Reise nach Hause an. ■

RECHTSANWALT

Mag. Bertram Schneeberger



Aus dem Nähkästchen der Justiz geplaudert...!

Die nachstehenden Daten sind nicht empirisch erhoben, sondern stellen meine subjektiven Eindrücke dar, welche aber vom Faktischen hier wohl nicht weit abweichen dürften.

Am Bezirksgericht Fürstenfeld werden beispielsweise jährlich rund 170 Ehen geschieden. Raten Sie einmal wie viele davon einvernehmlich geschieden werden? ...Rund 168! Strittige Scheidungen können wohl an einer Hand abgezählt werden.

Wenn man eine Klage beim Arbeits- und Sozialgericht in Graz erhebt, weil die Berufungsunfähigkeitspension nicht gewährt oder Schwerarbeiterzeiten nicht anerkannt werden, so werden dort sage und schreibe über 90% der Klagen abgewiesen. Dies liegt aber nicht an der Schwäche der Rechtsanwälte oder einem Versagen der Richter, sondern an den eingeholten Sachverständigengutachten. Dass die Ergebnisse der Sachverständigen oft nicht nachvollziehbar sind, ist auch kein Geheimnis.

Ich gehe davon aus, dass bei Prozessen am Bezirksgericht die Hälfte der Verfahren in der ersten Verhandlung verglichen werden. Oft ist ein Vergleich außerhalb des Gerichtes nicht möglich. Wenn jedoch der Richter seine Rechtsansicht teilt und auf die Prozessrisiken auf jeder Seite hinweist, sind die Streitparteien in der Regel schnell zu einer einvernehmlichen Lösung bereit.

Häufig stellt sich auch die Frage, warum eine grundbücherliche Durchführung eines Kaufvertrages oder eines Übergabvertrages über ein Jahr und länger dauert. Dies ist meist darauf zurückzuführen, dass die Justizverwaltung in der Vergangenheit derart massiv Personal eingespart hat, dass dieses nunmehr fehlt, zumal viele Rechtspfleger in Pension gehen oder bereits gegangen sind und nunmehr schlichtweg zu wenig Personal vorhanden ist.

Ihr Mag. Bertram Schneeberger & Team
Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

INNERE MEDIZIN

Dr. Martin Kaiba



**Ihr Internist erklärt....
....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin**

Golden Girls...

"Verschone uns mit den amerikanischen Fernsehserien!", hätte wohl unser Freund Franz Bergmann gemeint. Eh klar, lieber Franz, aber just über den goldenen Herbst des Lebens wollen wir diesmal philosophieren! Und dies betrifft Männer wie Frauen – ganz ohne die neumodische Gendererei! Sie, geschätzte Leserin, werden sich nun natürlich fragen, wann beginnt wohl dieser Herbst unseres Lebens? Ja, leider früher als uns lieb sein mag – spätestens so um die sprichwörtliche "Lebensmitte" – wobei die vielzitierte zweite Lebenshälfte wohl meist leider deutlich kürzer ausfällt. Und mit mehr Zores, wenn man Gesundheitsprobleme so bezeichnen darf! Aber eines ist klar: Wir müssen dies annehmen, älter werden zu dürfen ist letztlich ein großes Glück und absolut keine Bürde, auch wenn durchaus nicht immer alles glücklich verläuft! Aber das mit dem Glück ist halt auch so eine Sache! Ja und was wäre dann nun unser Beitrag für einen "Goldenen Herbst"? Nun, schwer zu sagen! Sicher jedoch, auf sich selbst zu schauen – seien Sie gütig und großzügig zu sich – insbesondere in Gesundheitsfragen!

Leisten Sie sich zu allererst hochwertige Lebensmittel und genießen Sie Bewegung an frischer Luft! Natürlich – und das meine ich ehrlich und ernst zugleich – gehören auch Gesundheitschecks dazu! Die umfangreicheren sind teurer – auch das ist sonnenklar. Für die, die immer nur quasi rational ans Geld denken: Wenn es mit Gesundheitsvorsorge oder dem einen oder anderen Nahrungsergänzungsmittel gelingt, auch nur ein paar Monate besser und länger zu leben – ja allein mit der da ausbezahlten Pension sind faktisch alle ach so teuren Gesundheitsausgaben des Lebens gedeckt! Nüchtern betrachtet heißt das: Herbstzeit ist Vorsorgeuntersuchungszeit!

Also JETZT!

Dies wünscht Ihnen Dr. Martin Kaiba

Internist im Greenhall Medical Centre
Innere Medizin – Arbeitsmedizin – Komplementärmedizin
Privat und Wahlarzt aller Kassen
Ortenhofenstraße 63, Pöllau im Naturpark Pöllauertal
Fernruf: 03335/20579

Werbung

TIERÄRZTEZENTRUM

Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



Mit Krallen und Klauen

Letztes Mal ging es um Ohren.

Heute soll es um ein Körperende gehen – die Krallen. Regelmäßig werden Hund und Katz' zum Tierarzt gebracht um die Krallen zu kürzen. Frisch gebackene Tierbesitzer fragen immer wieder, ob eine Pediküre zur fixen Wartung des neuen Vierbeiners dazu gehört. Die Antwort ist ein klares „jein“. Bei den Samtpoten ist es meistent nicht nötig. Die erledigen das in der Regel am Kratzbaum, an einem echten Baum oder was der Freigänger sonst so für geeignet hält. Dabei ziehen sie entweder gleich die ganze Krallentüte ab, wenn darunter schon eine neue bereit ist oder sie splittern sich die Spitze ab, worauf der Körper eine neue anbildet und dann die „kaputte“ Tüte abstößt. Deshalb ist der Effekt vom Krallenschneiden bei der Katze nicht so besonders lang. Bei den älteren Semestern passiert es jedoch immer wieder, dass das Horn vereinzelt dicker wächst und sich nicht mehr abnutzt. Sie müssen auf jeden Fall gekürzt werden, da diese Krallen sonst in den Ballen einwachsen.

Das ist – wie man sich vorstellen kann – sehr schmerzhaft. Nachdem das aber langsam passiert, lassen sich manche Katzen unvorstellbar lange nichts anmerken. Die Oldies tun sich auch mit der Abnutzung der normal wachsenden Krallen schwer und bleiben dann öfter in Teppichen oder Polstermöbeln hängen. Ihnen hilft die regelmäßige Kürzung der langen Spitzen. Die Pfötchen der Katzen Senioren sollten also immer wieder kontrolliert werden, um Missstände nicht ausarten zu lassen. Manche Vierbeiner bestehen leider auf die Unversehrtheit ihrer Krallen. Da können ein Veterinär und eine beherzte Assistentin nötig sein. Um alles chic zu halten, muss man aber nicht zwingend zum Professionisten. Sollten Sie sich (und Ihre Katze Ihnen) zutrauen, die Nägel zu schneiden, ohne das darin verlaufende Blutgefäß und den Nerv zu beschädigen, steht der Heimpflege nichts im Wege.

Tierärztezentrums Gleisdorf-Süd
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab
Telefon: 03112 385550

Werbung



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Marburger Straße 6 | A-8160 Weiz

- 10x25 statt 399,- um 349,-
- 10x32 statt 529,- um 449,-
- 8x32 statt 479,- um 399,-
- 10x42 statt 579,- um 499,-
- 8x42 statt 529,- um 449,-

Aktion gültig bis 31.10. 2023 bzw. solange der Vorrat reicht

**ZEISS TERRA:
DAS IDEALE GESCHENK!**




03172/2217 | office@steinmann-jagd.at | Mo – Fr 9-12 u. 15 – 18 Uhr | Sa 9-12 Uhr

GASTHOF „ZUR KLAUSE“ EINLADUNG ZU MEINEN GANSLTAGEN

26. OKTOBER BIS 26. NOVEMBER 2023
JEWEILS MITTAGS UND ABENDS (MITTWOCH RUHETAG)

UM VORBESTELLUNG UNTER 03173/2448
ODER UNTER 0664/503 59 20 WIRD GEBETEN



Gasthof & Kulinarik für Jedermann

Im Herzen des Jogllandes und inmitten
Peter Roseggers Waldheimat findet man
den Gasthof „Zur Klause“ von Wirtin
Monika Fasching-Posch.

AUF IHR KOMMEN FREUT SICH MONIKA FASCHING-POSCH!

Unterstützen Sie die Gastronomie vor Ort. Danke!
Mobil 0664/5035920 | ratten@zurklause.at | www.gasthof-zurklause.at

Werbung

HAGELSCHADEN? REPARIEREN WIR PERFECT!



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN

Werbung

Blumenkorso in Pöllauberg



Ein wahrlich blumiges Ereignis fand am 10. September in der Erlebnisregion Oststeiermark statt: Der traditionelle Blumenkorso der Steirischen Blumenstraße machte Halt im beliebten Wallfahrtsort Pöllauberg. Tausende Gäste bewunderten die mit viel Liebe und Geschick dekorierten Blumenwägen. Über die Auszeichnung „Schönster Blumenwagen“ durfte sich am Ende der Tourismusverein St. Kathrein am Offenegg freuen. Bunt, kreativ und vielseitig: Der Blumenkorso, der alle zwei Jahre in einer der zehn Gemeinden der Steirischen Blumenstraße stattfindet, lockte am 10. September tausende Schaulustige nach Pöllauberg. Zu den Besuchern zählten auch bekannte Persönlichkeiten wie NR Reinhold Lopatka, LH Mag. Christopher Drexler, LTAvg, Silvia Karelly, LTAvg, Hubert Lang, BH Kerstin Raith-Schweighofer sowie der Obmann der Steirischen Blumenstraße Karl Gschaidner. Sie alle genossen nicht nur die farbenprächtigen Blumenwägen, die ab 13 Uhr durch die Ortschaft hinauf zur wunderschönen Wallfahrtskirche Pöllauberg zogen, sondern auch die stimmungsvolle Kulisse der Blumengemeinde im Garten Österreichs. Nicht umsonst wurde die Gemeinde Pöllauberg im Rahmen des Steirischen Blumenschmuckbewerbs 2023 mit „5 Flora“ als „Schönstes Dorf“ ausgezeichnet und dies zudem im 40. Jubiläumsjahr des Naturparks Pöllauer Tals.

Ein Preis für den schönsten Wagen

Über die Auszeichnung „Schönster Blumenwagen“ durfte sich heuer der Tourismusverein St. Kathrein am Offenegg freuen, der mit seiner prachtvollen „Bachmühle-Mühlental St. Kathrein/Off.“ die Jury überzeugte. Es war für die Jury nicht einfach, sich unter all den wunderschönen Blumenmotiven für einen Siegerwagen zu entscheiden. Jeder einzelne Wagen war das Ergebnis von tagelanger Arbeit und viel Herzblut. Platz zwei und drei gingen an die Dorfgemeinschaft Kraxndörfel aus Pöllauberg und die Gemeinde St. Lorenzen am Wechsel. Der Tourismusverband Oststeiermark mit GF Stefan Schindler war begeistert von der Veranstaltung: „Der Blumenkorso 2023 in Pöllauberg zog auch zahlreiche Tagestouristen und Nächtigungsgäste an, da die Bewerbung auch in den Zielmärkten erfolgte.“

Im Namen der Blumen: Die neuen Blumenhoheiten

Erstmals im Einsatz waren die am Freitag gekürten neuen Blumenhoheiten: Blumenkönigin Elisa Marie Hainzl, Gemeinde Strallegg und die beiden Blumenprinzessinnen Laura Retter, Pöllauberg und Anna-Sophie Karelly, Fischbach. Sie werden nun zwei Jahre lang die Steirische Blumenstraße repräsentieren. **Ausgestattet wurden die neuen Blumenhoheiten mit eigens kreierten Blumenstraßen-Dirndl von Moden Posch aus Wenigzell.**

Klassentreffen



Jo, es woar scho vor mehr ols ochzig Joahr,
dass mia do in da Volksschul beisaman no woarn,
auf da linkan Seitan bei de Fensta san di Dirndl gwen,
und d'Buam auf da ondand Seitan, olles woar domols no net sehr bequem.
Die Heizung woar domols no net so komfortabl wia heit,
die Schulbank vom Ofen woar weg jo sehr weit.
Die Dirndl hobn oft verpetzt die Buam,
zua Pausn hobma ghobt net seltn nur a Brot und weiße Ruabn.
Gschriebn hobma domols no mit di Griffn
auf Tofln aus Schiefa, welche worn gschliffn.
In da Schul gab's domols a scho di Gscheitn und Dummen,
und a so manche, de angchtöt hobn de Sochn, de Krummen.
Wenn mia net pariert, wia da Lehra des weit hobn,
hot glei mitn Steckn er zuagschlogn. D'Nanni woar oani vo di Gscheitn,
und hot si ongschriebn di Schüla vo domols, di Nohen und di Weitn,
a Klassntreffn, hot's gmoant, kunnt ma mochn,
um zu erfoarn wiede vü neie Sochn,
so hobn si beschlossn si zu treffn jedes Joahr,
um zu besprechn, wos im Lebn bis jetz olles woar.

Do woar a da Hans do, da Gscheitaste in da Schul er net grad gwen is,
ankemman mit an großn Auto, vorn mit an Stern jo,
do frog'n di Nanni, jo wia host du des gmocht,
daß du's im Lebn so weit host's gebrocht?
Jo gonz oanfoch, sogt da Hans, Kistn tua i fabriziern
und bei dem GschäftX gib't nit vü zan verliern.
Um oan Euro tua i di Kistn mochn,
und um drei Euro tua i si vakaufn de Sochn,
mit de zwoa Prozent wos di Differenz mocht aus,
konn i mir leistn so a Auto und des große Haus.
Da Hias, a gscheita Bua is er gwen,
und Oansa hot er kriag, leicht und bequem,
kimmt do an mit an Goggomobil,
hot mit sein Wissen net gmocht sehr viel.
Und do woar a no da Paul,
woar in da Schul scho a Großmaul, jo wos soll ma dazua sogn,
natürl in di Politik hot's den verschlogn.

A Gstudierti is di Marie,
verstehet wos vo da Philosophie,
Fremdwörta tua'ts vü gebrauchn,
so monchen tua'ts damit gonz sche schlauchn.
Jo, so redn si und tauschn so aus,
wia's Lebn is verlaufen bis jetz da drauß:
So moncha gibt a ganz sche on,
was olles er erreicht und wos sei Kind olles kann. Nit jeda hot vo seim
Lebn nua guats zu berichten, oftmals belastend woarn a di Gschichten.
Di Nanni heit scho zum über vierzigstenmol, kummt si zan Klassntreffn
herunta ins Tal, zan drittenmol is si jetz scho ganz alloan,
so is "d'Grupp" woarn holt jetz sehr kloan. All di Ondern, ob gscheit
ob dumm, ob arm ob reich, unta da Erdn jetz, olle sans gleich.
Di Nanni, mit ihre siebnaneinz Joahr,
wia oft wiad's no kemman, bis Klassntreffn is goar ?

Ulrich Heiß Preßguts

Kind sein in Fischbach



Zu einem fixen Bestandteil der Sommerferien sind die Kinder-Aktiv-Tage in Fischbach geworden, die an drei abwechslungsreichen Tagen den Kindern Wissenswertes über die Region und ihre Menschen und vor allem Spiel und Spaß in der freien Natur bieten. So konnten sich die

zahlreich teilnehmenden Kinder heuer in den vom Wetter äußerst begünstigten Stunden an Spielen am Bach freuen, beim Bau einer Waldkugelbahn ihr Geschick zeigen, beim Thema „Wild auf Wald“ das Handwerk eines heimischen Forstunternehmens kennen lernen, einer Jägerin bei ihren spannenden Ausführungen lauschen, Geschichten über die Heimat erfahren und vieles mehr.

Den Abschluss bildete bei Kaiserwetter am letzten Tag das Spielefest mit zahlreichen kleinen Geschicklichkeitsaufgaben und Hüpfburgen für die Kleinen und etwas größeren Kleinen. Wir danken dem Organisationsteam und allen Mitwirkenden für die gelungene Umsetzung und den Kindern für ihre Aufmerksamkeit, Begeisterung und ihr großartiges Mitmachen! Auf coole „Sommer-Aktiv-Tage“ 2024 freut sich das Team von „Kind sein in Fischbach“! ■



Unser Musical-Tipp:

Bibi Blocksberg „Alls wie verhext!“

Ort: Kunsthaus Weiz

Donnerstag, 5.10.2023 | 16 Uhr



WERBE-HOTLINE
Thomas Tobisch
0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

BIORESONANZ E.V.A.
Energie · Vitalität · Ausgeglichenheit

UNWOHLSEIN, MÜDE?
Jetzt stärken!
HERBSTAKTION SICHERN

Termine: 0650 / 696 11 29
8224 Kaindorf 45

Werbung

Psychotherapie DEININGER



Sigrid Deiningner, MA.BA.
Feldgasse 4 / 8200 Gleisdorf

*Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.*
(Franz Kafka)

Telefon: +43 (0)677 / 640 248 79

E-Mail: office@psychotherapie-deiningner.at

Werbung

Gärtnerei Baumschule Hutter

Frösau 40 - 8261 Sinabelkirchen - Tel. 0664/3858056 - 0664/1108313 - Fax 03118/2442-4

Heckenpflanzen Angebote



- **KIRSCHLORBEER**
AB € 4,90
- **KIRSCHLORBEER** 1m hoch
€ 12,00

- **Eiben** ab € 3,90
- **Eiben** 1m € 19,90
- **Smaragd Thujen** 1m € 12,00

ZIERSTRÄUCHER:
BLÜTENSTRÄUCHER, BEERENSTRÄUCHER,
OBSTBÄUME, BODENDECKER USW.
FÜR GARTEN – GÜNSTIG

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Werbung

SCHAFBÄUERIN

Karina Neuhold



Tierische Freundschaft

Unsere Kinder hatten durch den Bauernhof von

klein auf viel Kontakt mit Tieren. Über die Jahre hin gab es bei uns nicht nur Schafe am Hof, vom Pony über Hasen und Meerschweinchen bis hin zu Fischen und sogar eine Schildkröte lebte bei uns. Viele dieser Tiere kamen durch Zufall zu uns.

So kam auch einmal ein einsames Hängebauchschwein zu uns. Ich hatte zu Beginn etwas Respekt vor der Schweinedame, denn sie war anfangs etwas grantig. Doch unsere damals zwei Jahre alte Theresa schloss sofort innige Freundschaft mit dem Tier und taufte es Lilli. Als kleine Tierflüsterin war Theresa in ihrem Element. Wollte ich das Schwein zum Weitergehen animieren, so grantelte es und es war nicht ungewöhnlich, dass es laut schrie, sich spreizte und keinen Schritt weiterging. Wenn jedoch Theresa dabei war, folgte ihr die Sau auf Schritt und Tritt.

Im Sommer wohnte Lilli mit einer Schafgruppe auf der Waldweide hinter dem Stall. Dort hatte sie Bäume, Laub, Schatten und einen Zugang zu einem kleinen Bächlein, also fühlte sie sich sauwohl. Zum Schlafen hat sie in den Erdboden Mulden gegraben, darin sammelte sich immer etwas Laub und darauf lag sie dann. Wir waren täglich auf der Weide, um nach den Schafen und Lilli zu sehen, und da war natürlich Theresa oft mit. Einmal war mein Mann mit meiner Tochter auf der Weide; als er am anderen Ende der Weide bei den Schafen angekommen war, stellte er plötzlich fest, dass Theresa nicht mehr bei ihm war. Es suchte die Wiese ab und fand Theresa liegend in Lillis Laubmulde. Das kleine Mädchen war eingeschlafen und Lilli, das Schwein, saß daneben und sah auf sie hinab als würde sie sie bewachen. Die Szene hat mein Mann dann mit einem Foto festgehalten und uns allen davon berichtet.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in den Herbst!

Ihre Schafbäuerin Karina Neuhold

0664/4473404, wohlrig@karinas-wollwelt.at

www.karinas-wollwelt.at

STEUERBERATERIN

Andrea Sandbichler-Trost



Liebe LeserInnen, heute möchte ich Sie über die Änderung betreffend Entnahmen von Gebäuden aus dem Betriebsvermögen in das Privatvermögen informieren:

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2023 (AbgÄG 2023) hat der Gesetzgeber die bis dahin geltende Einkommensteuervorschrift angepasst, der zufolge Grund und Boden grundsätzlich mit dem Buchwert, Gebäude jedoch mit dem Teilwert im Zeitpunkt der Entnahme aus dem Betriebsvermögen ins Privatvermögen anzusetzen war. Nach der nunmehr neuen Vorschrift, die erstmalig auf Entnahmen nach dem 30.6.2023 anzuwenden ist, sind „Grundstücke“, d. h. Grund und Boden sowie Gebäude gleichermaßen, allgemein mit dem Buchwert anzusetzen. Damit werden im Fall einer Entnahme aus dem Betriebsvermögen Grund und Boden sowie Gebäude zukünftig steuerlich gleichbehandelt. Dadurch erfolgt bei Entnahme keine Aufdeckung stiller Reserven (= rechnerische Differenz zwischen Buchwert und fiktivem Veräußerungserlös), wodurch der Anreiz geschaffen werden soll, ehemalige Betriebsgebäude, die im Betrieb nicht mehr benötigt werden, zu entnehmen und keine neuen Gebäude für den privaten Gebrauch zu errichten. Da die Gebäudeentnahme künftig ohnehin zum Buchwert und daher steuernerutral erfolgt, wurde auch das für den Fall der Betriebsaufgabe und Übernahme des Gebäudes ins Privatvermögen bis zum AbgÄG 2023 geltende Antragsrecht, wonach diesfalls die Erfassung der darauf entfallenden stillen Reserven unterbleibt, obsolet. Mit der Anpassung der zuvor erläuterten Entnahmenvorschrift wurde auch dieses Antragsrecht entsprechend adaptiert. Das mit dem AbgÄG 2023 eingeführte Antragsrecht regelt nun, dass unter bestimmten Bedingungen, die an die Person, die den jeweiligen Betrieb aufgibt, geknüpft sind, die Entnahme von Gebäuden optional zum gemeinen Wert erfolgen kann. Diesfalls werden im Zeitpunkt der Entnahme die stillen Reserven zwar aufgedeckt, dies kann aber aus steuerlicher Sicht dann vorteilhaft sein, wenn seit Betriebseröffnung oder dem letzten entgeltlichen Erwerbsvorgang sieben Jahre verstrichen sind und daher bei der Besteuerung der stillen Reserven der im Einkommensteuerrecht vorgesehene Halftesteuersatz zur Anwendung kommt. Das neue Antragsrecht ist erstmalig auf Betriebsaufgaben nach dem 30.6.2023 anzuwenden; die alte Regelung findet dahingegen auf Betriebsaufgaben vor dem 1.7.2023 weiterhin Anwendung. Wenn wir Ihnen zu diesem Thema behilflich sein können, stehen wir gerne zur Verfügung.



Steuerberatung
Sandbichler-Trost & Partner KG

Steuerberatung Sandbichler-Trost & Partner KG

Ressavarstrasse 14, 8230 Hartberg

www.sandbichler-trost.at

KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



Die Brombeere als Arzneipflanze

Die Brombeere zählt

zu den Rosengewächsen und ist in unterschiedlichen Arten im europäischen Raum vertreten.

Sie ist ein gesundes heimisches Nachobst, welches wir im Spätsommer und im Herbst ernten dürfen. Aufgrund ihres leicht säuerlichen Geschmacks ist sie leider nicht jedermanns Sache. Die blauschwarzen Früchte haben antioxidative Eigenschaften und sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen.

Auch als Arzneipflanze findet der Brombeerstrauch Verwendung. Hierfür kommen in erster Linie die Blätter zum Einsatz. Deren Inhaltsstoffe setzen sich unter anderem aus Gerbstoffen, Pflanzensäuren und Flavonoiden zusammen. Aufgrund des hohen Gerbstoffgehalts wirken sie an der Schleimhaut zusammenziehend, entzündungshemmend und stopfend. Die Brombeerblätter werden im Mai oder zu Beginn der Blütezeit gesammelt.

Im getrockneten Zustand sind sie für Teezubereitungen geeignet. Häufig werden sie auch Hausteemischungen beigefügt.

Ein Teeaufguss kann einen lindernden Effekt bei leichten Durchfallerkrankungen bringen, aber auch ein Abklingen von Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut durch Spülungen bewirken. Bei Heiserkeit kann ein Brombeerblätterttee zum Gurgeln angewendet werden.

Für die Teezubereitung werden zwei Teelöffel getrocknete Brombeerblätter mit 250ml kochend heißem Wasser übergossen. Anschließend den Aufguss zehn Minuten zugedeckt ziehen lassen und danach abseihen. Mehrmals täglich eine Tasse Tee trinken oder als Mundspülung oder Gurgellösung anwenden. Die mehrjährige Pflanze ist sehr anspruchslos und auch ohne Stacheln erhaltlich. Sie kann durchaus in eine bunte Hecke integriert werden. Ein Brombeerstrauch ist nicht nur schön anzusehen, sondern kann auch für eine reiche Beerenernte sorgen. Aber auch Insekten und Vögel bietet er einen Lebensraum.

niederleiva@gmx.at, www.heilkrautkraft.wordpress.com

Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Simma ehrlich: Toleranz verkommt zum ausgeleierten Begriff. Penetrant werden wir mit Werten konfrontiert, die bedenklich stimmen. Auch Teile aus "Kunst und Kultur" treiben diesen Begriff wie eine wildgewordene Kuh vor sich her. Es ist eine Schande, dass

die Steuerzahler zur Finanzierung einer Kunst gezwungen werden, die einen widerlichen Versuch unternimmt, das Unerträgliche zu normalisieren und die Öffentlichkeit dafür abzustumpfen. Der modern gewordene Zeitgeist vom Verständnis-für-beinahe-alles, ist Plage des Jahrhunderts und wächst wie ein Wurm, der sich durch Reste des Hausverständes frisst.

Die LGBT-Bewegung erfährt nimmermüde Aufmerksamkeit. Selbstverständlich sehe ich Gleichgeschlechtlichkeit als etwas Normales, nur die Paraden und schrillen Umzüge, welche Akzeptanz weiter verbreiten sollen, erinnern eher an Fasching und Hell-au. Auch an Provokation. Der Wert der Familie scheint im Vergleich grau und fad zu sein, aus der Mode gekommen, das Ursprüngliche wird an den Rand geschoben. Was früher die Ausnahme war, wird jetzt zur Regel erhoben. Gute Sitten verschwinden zunehmend, man braucht sich nicht zu wundern, wenn guter Geschmack sich ins Nichts vertuschst. Die aktuelle Frage, ob Mädels in Hot Pants die Schule besuchen dürfen, kann nur der Anstand beantworten. Sofern man welchen hat. Schlecht muss einem werden mit der gruseligen Pseudomoral des Gutmenschentums. Freizügigkeit und Prüderie wechseln im Sekundentakt! Der Kuss-Skandal um den spanischen Fußballverbandschef ist doch ein Witz. Einen Kuss – freilich, auf den Mund hätte er nicht unbedingt sein müssen – nicht als Ausdruck echter Siegesfreude zu verstehen, zeigt, wer wirklich schlecht denkt.

Wie viel Mensch steckt noch in uns? Die emotionale Rückwärtsentwicklung ist nicht mehr aufzuhalten. Statt dem Herzen tragen wir künftig besser ein Verbotsschild im Leib. Irgendwann werden wir nicht einmal mehr sagen dürfen, dass man etwas nicht mehr sagen darf. Dann wird alles hinterfragungswürdig sein, wir werden nur mehr eigennützig und unverbindlich glatt. Seelenlose Zombies, ohne Mut und Gespür fürs menschliche Gegenüber. Schlimm, dass vieles heute nicht mehr möglich ist und man sich ständig für irgendwas oder bei irgendwem entschuldigen muss. Wir werden von einer frustrierten Minderheit zu Kümmerlingen gemacht, das ist die Wischiwaschi-Mentalität des 21. Jahrhunderts. Dafür hauen wir in die Tasten, kommunizieren eifrig virtuell und verlernen immer mehr, ein Mensch zu sein. Für mich eine ranzige Entwicklung. Humor wird mit einem Warnsignal gekennzeichnet werden müssen. Wer Ironie und Satire nicht versteht und immer alles glattgebügelt haben will, ist auch nicht gerade ein Muster an Welt-offenheit und Toleranz. Man kann und soll aber Witze machen - ohne Böses zu denken! Leider hat eine Minderheit die Möglichkeit, das zu verbieten. Alles wird auf die Goldwaage gelegt und man wird direkt in der Luft zerrissen, wenn man etwas sagt, schreibt oder tut, was diesen selbsternannten Aposteln nicht in den Kram passt. Irgendwer fühlt sich immer auf den Schlips getreten. Es ist hundsgemein anstrengend, ein guter Mensch zu sein.

astrid.atzler@gmx.at

Leserbrief

Neue Abhängigkeiten vermeiden



Vor der Sommerpause haben die österreichische Verteidigungsministerin Tanner und ihre schweizer Kollegin Amherd eilig eine Absichtserklärung für den Beitritt zum „Sky Shield“-Raketenabwehrsystem unterschrieben. Offensichtlich hoffen beide, nach dem Juncker-Prinzip: überraschend

beschließen, danach abwarten und wenn nichts passiert, durchziehen, dass im Herbst in den beiden Parlamenten keine stärkere Diskussion mehr aufkommen wird und der Deal umgesetzt wird - auch wenn beide Länder damit einen Schritt weiter in Richtung NATO rutschen.

Obwohl wir seit dem russischem Angriff auf die Ukraine und den westlichen Sanktionen die Abhängigkeit von russischem Gas spüren und bedauern, scheint unsere Verteidigungsministerin Tanner wenig daraus gelernt zu haben und will Österreich bei der Raketenabwehr in die nächste Abhängigkeit treiben, nämlich mit dem „Sky Shield“, gemeinsam mit 17 NATO-Staaten in eine von amerikanischen und israelischen Technologien. Leider wird auch in der medialen Diskussion wenig erwähnt, wird, dass wichtige Staaten wie Italien, Spanien, Polen und vor allem Frankreich sich daran nicht beteiligen wollen, weil sie in dieser strategischen Angelegenheit an dem Aufbau einer eigenständigen europäischen Raketenabwehr interessiert sind. Ich denke, Österreich und die Schweiz als bisher neutrale Länder sollten die Unabhängigkeit von Waffensystemen aus kriegführenden Ländern auch praktisch unter Beweis stellen. Beide Länder sind mit der Neutralität bisher gut gefahren: Die Schweiz, weil sie sogar von Hitlers Begehrlichkeiten verschont blieb und Österreich, weil uns das Leid der Teilung unseres Landes (im Gegensatz zu Deutschland) erspart blieb.

Wie Frankreich sollten wir die Zeit für eine eigenständige europäische Entwicklung einer Raketenabwehr nützen, uns auch für diplomatische Vermittlung im Ukraine Krieg anbieten. Außerdem wäre es eine Überlegung samt Kostenvergleich wert, als weitere Alternative in der Luft- und Raketenabwehr eine intensivere Kooperation Österreichs mit der ohnehin gut gerüsteten Schweiz einzugehen. Die Schweizer Regierung wird um eine Volksabstimmung nicht herumkommen, deren Ergebnis durchaus gegen „Sky Shield“ ausgehen könnte. Nach den Erfahrungen mit der Abhängigkeit vom Russengas bleibt zu hoffen, dass sich in Österreich bald eine Welle für ein Volksbegehren gegen das US-dominierte „Sky Shield“ und für ein europäisches Raketenabwehrsystem (Vorschlag Frankreichs), oder für eine gemeinsame Beschaffung mit der Schweiz entwickelt. Falls unsere Eurofighter nicht mehr ausreichen, wäre wohl auch ein gemeinsamer Abfangjägerinsatz mit der Schweiz geografisch betrachtet sinnvoll und finanziell günstig.

Karl Semmler, Bad Blumau

GEDANKEN zur ZEIT



Ich betrachte sie jeden Herbst aufs Neue mit leiser Wehmut, die Erstklassler am Schultor, mit ihren viel zu großen Schultaschen, panzergleich am Rücken, wie frisch geschlüpfte Schildkröten. Ich bin so gern in die Schule gegangen, hatte aber gleichzeitig sehr viel Angst dort. Wahnsinnige Angst vor Schularbeiten und Prüfungen, auch in den vielen Fächern, in denen ich sehr gut war. Immer war ich unsicher, erfüllt nur mit einer einzigen Gewissheit, nämlich der, zu

scheitern, nicht zu genügen, alles falsch zu machen. Von zuhause hatte ich keinerlei Bestrafung zu befürchten, ich hatte Angst ganz für mich und nur mit mir allein. Dennoch habe ich es geliebt zu lernen und verehrte viele Lehrkräfte fast wie Götter. Von der Mathematikmatura habe ich bis heute schlimmste Albträume. Dabei habe ich sie damals – gegen alle Naturgesetze – sogar beim ersten Mal bestanden. Aber was gelten später im Leben schon solche Dokumente und Bescheinigungen? Ich könnte heute keine Differentialgleichung mehr lösen. Aber ich habe auch erfolgreich an Tanzkursen teilgenommen, ohne das Tanzen je erlernt zu haben. Und problemlos den Führerschein gemacht, ohne jemals

auch nur einen Augenblick lang die Herrschaft über ein Fahrzeug innezuhaben. Keine Angst, ich bin nur zu Fuß unterwegs, und da erstaunlich souverän und sicher... Bis heute ist mir die Freude am Lesen und Lernen erhalten geblieben, nur unbegreiflich ist mir der Drang erwachsener Menschen, sich auch nach dem letzten Jahreszeugnis immer wieder gern Prüfungssituationen auszusetzen, sogar öffentlich. Das geht ja längst weit über die

Millionenshow oder das Wettlesen um den Bachmannpreis hinaus. Heute wird in den Medien alles zum Wettbewerb mit Abschlussprüfung, vom verzweifelten Aufräumen des Messie-Haushalts über das Abnehmen und sich-Verlieben und das seine-Wohnung-Renovieren bis hin zum Kochen und Backen vor Publikum, wo die Hobbyküchenchefs und -chefinnen so bang wie kurz vor der Hinrichtung das fallbeilscharfe Urteil des Profikosters auf ihr Gericht hin erwarten. Gar nicht zu reden von den zahllosen Castingshows. Und bewertet wird heute sowieso alles. Hotels kriegen Sterne, Restaurants Hauben, Kandidaten Punkte... nur in der Schule soll es, wieder einmal! keine Noten geben.

Was für ein Unfug, finde ich. Eine Gesellschaft, in der um jedes einzelne "Like" im Netz gebuhlt wird, vermutet in Schulnoten eine Gefahr?!

Warum? Es handelt sich dabei doch nur um zähl- und messbare Resultate, die eine ganz simple Form der Einschätzung ermöglichen. Freilich sollte das nicht alleine ausschlaggebend sein, aber mit rein verbalen Beurteilungen droht das System doch einer – im besten Falle noch rhetorischen – Belieblichkeit anheimzufallen. Ganz ohne Noten wird der letzte Rest von Klarheit, so scheint mir, beseitigt, und wenngleich man so jedem einzelnen gerecht werden möchte, verliert sich dadurch jeder Ansatz von allgemeiner Gerechtigkeit.

Gerade die wörtlichen Bedeutungen unserer Schulnoten – von 'Sehr gut' bis 'Nicht genügend' – vermitteln einen relativ zuverlässigen Überblick. Nicht zu vergessen: Gute Noten sorgen ja auch für Freude, Ansporn und Bestätigung. Die überwiegende Mehrheit einer Klasse steht ja meist nicht durchgehend zwischen Vier und Fünf: Es ist wichtig, auf die schwache Minderheit Rücksicht zu nehmen, nur gäbe es dafür wohl probatere Mittel als die Abschaffung der Noten. Das eigentliche Problem beim Lernen hat Nietzsche ganz gut formuliert, indem er einst schrieb: "Das Individuum wird von seinen Erziehern behandelt, als ob es zwar etwas Neues sei aber eine Wiederholung werden solle." Da haben wir es wieder, das gleich mehreren Persönlichkeiten zugeschriebene Zitat von uns allen als geborenen Originalen, die dann samt und sonders sterben als Kopien.

Und wenn laut Jaspers Erziehung "die Hilfe zum Selbstwerden in Freiheit" ist, hinken wir mit unserer ehrgeizigen und erfolgssüchtigen Leistungsgesellschaft, die nichts lieber fördert und höher entlohnt als angepasste Abziehbilder bequem zu handhabender Prototypen immer noch ganz schön weit hinter dem her, was Montaigne bereits vor geraumer Zeit als Ideal der Wissenschaft umriss, indem er gestand: "Ich suche

nach keiner anderen Wissenschaft als der, welche von der Kenntnis meiner selbst handelt, welche mich lehrt, gut zu leben und gut zu sterben." In diesem Sinne ist so manche Wissenschaftsskepsis, über die in den Medien nun wieder aufgebracht berichtet wurde, vielleicht sogar nachvollziehbar.

Das Leben ist sowieso für jeden eine eigene Wissenschaft, wo Theorie und Praxis nur zu oft Fremde füreinander bleiben,

und wo ungewiss ist, welche Noten wir uns gegenseitig und auch selber geben würden für Lebensleistungen ganz anderer Art.

Etwa, wie wir Schicksale meistern, mit dem Scheitern fertig werden, Alt- und Kranksein aushalten, das Lieben, Verzeihen und das immer-von-vorne-Anfangen nicht verlernen wie eine selten benutzte Handschrift. Am 21. September ist übrigens wieder Weltalzheimerntag. Trotz reger Forschung wissen wir nicht wirklich viel über diese Menschen, die scheinbar all ihr Wissen verloren haben. Sei's drum! So sind wir Menschen eben: Am Anfang wissen wir nichts, am Ende vergessen wir alles. Und dazwischen spielen wir uns kurz groß auf...

Schulbeginn

Buntes Herbst'In

im Apfeldorf Puch von 30. Sept. bis 7. Okt.

GRATIS-Lebkuchenherz
für jeden Einkauf, solange der Vorrat reicht!

Pflanzen- & Deko-Flohmarkt

-25% auf alle Pflanzen...

...die in 1 Stück gelbe Höfler-Scheibtruhe passen!

Gültig auf 1 Scheibtruhe pro Person und Einkauf von 30. September - 7. Oktober auf lagerndes Sortiment. Nur Selbstabholung. Nicht gültig auf Reservierungen, gekennzeichnete Aktionspflanzen und Kleine Zeitung-Zertifikate. Keine Reklamation bei reduzierten Pflanzen. Kein Bonuscard-Eintrag möglich.

50% Trachtenbonus

Komm' in Lederhose oder Dirndl und Du bekommst **-50%** auf 1 Stück Pflanze ausgenommen Solitärpflanzen.

STURM & KASTANIEN

Donnerstag, 5. bis Samstag, 7. Oktober ab 14 Uhr!

Große Auswahl an

Zwergnadelpflanzen & Blütensträuchern
Stiefmütterchen-Aktion nur EUR 0,79
Calluna & Chrysanthemen

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 8-12 Uhr + 13-18 Uhr

Samstag: 8-16 Uhr

8182 Puch 20 • T. 03177-2252

EINKAUFSGUTSCHEIN

im Wert von

€ **5,-**

Ohne Mindesteinkauf! Nicht gültig bei Gutscheinkauf! Ausschneiden und mitbringen! Pro Person 1 Gutschein gültig von 30.9. bis 7. Oktober 2023.

Wir freuen uns auf Euren Besuch im Erlebnisgarten!

...um eine Blüte mehr®
höfler
ERLEBNISGÄRTEN
www.hoefler.at



Tracht & Mode

DIE ANZIEHT ...



Tr. Gilet 209,90 / Janker 289,90 / Lederne (Wildbock) 469,-



Bluse 84,90 / Dirndl 269,90

festl. Gilet 189,90 / festl. Janker 349,- / Lederne (Hirsch) 779,-

festl. Tr. Jacke 289,90 / festl. Dirndl 349,-



Gürtel 34,95 / Tr. Bluse 99,90 / Tr. Rock 179,90
Tr. Jacke 239,90



Schal 69,95 / Bluse 99,90 / Tr. Rock 159,90
Tr. Jacke (Stretch) 319,-



Tr. Shirt-Bluse 79,90 / Tr. Rock 199,90
Tr. Jacke (Stretch) 279,90



Tr. Loden-Jacke 289,90 / Dirndl 289,90



Hemd 69,90 / Anzug-Hose 109,95 / Anzug-Sakko 239,95 | Tasche 39,95 / Kleid 199,95 | Kleid 199,95 | Hemd 59,90 / Anzug-Hose 109,95 / Anzug-Sakko 239,95 Bolero 99,95 / Kleid 179,95 Tasche 69,95 / Spitzenkleid 179,95



Jeans ab 79,95 / Steppjacke (auch in Grün u. Blau) 179,95 Hemd (Flanell) 79,95



Haube 29,95 / Shirt 79,95 / Parka 199,95



Haube 29,95 / Schal 29,95 / Rolli 79,95 Wende-Parka (Kapuze abnehmbar) 169,95



Rolli 69,95 Hut 79,95 Jeans 89,95 Lederjacke 219,90

Ihr Fachgeschäft

MODEN·POSCH
WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten:
MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18
Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at



Fotos: (C) renestrasser.at

Werbung

Fürstenfeld: Dritte AltbürgermeisterInnentreffen



1. Reihe stehend Botschafterin Mag. Bruck-Friedrich zwischen Maria und Josef Hauptmann)

AltbürgermeisterInnentreffen mit besonderen Gästen

Das dritte Treffen der ehemaligen BürgermeisterInnen mit ihren PartnerInnen des Bereiches Fürstenfeld fand am 2. September 2023 in Bad Blumau statt. Diese Treffen dienen zum gegenseitigen Gedanken- und Informationsaustausch sowie gemütlichem Zusammensitzen. Eingeladen haben dieses Mal der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Bad Blumau, Josef Hauptmann und seiner Familie.

Josef Rath, der Sprecher der Altbürgermeister, konnte einen besonderen Gast, nämlich die österreichische Botschafterin der Slowakei, Mag. Margit Bruck-Friedrich, begrüßen.

Es gab eine interessante und beeindruckende Vorstellung des Betriebes der Biogasanlage von Josef Hauptmann mit Führung vom Juniorchef Hannes Hauptmann. Es war ein interessanter und informativer Nachmittag. Besonders die Gastfreundschaft und das gebotene Ambiente der Fam. Hauptmann hat ein besonderes Lob verdient. ■

Erfolgreicher FIT CUP



Am Samstag, dem 26.8.2023, fanden die Finalsplele im FIT CUP 2023 der Damen und Herren bei sehr guten Wetterbedingungen statt. Die Siegerehrung für alle Mannschaften des FIT CUP 2023 wurde wie geplant am Abend in der Tennisanlage des UTC Pischelsdorf durchgeführt. Die Herrenmannschaft von Großsteinbach I konnte sich den Titel bereits zum fünften Mal sichern durch gegen Gersdorf a.d.F. Dritter wurde St. Magdalena vor Reichendorf. Bei den FIT CUP Damen holte sich zum fünften Mal die Mannschaft von St. Magdalena den Titel vor Preßguts, Burgau und Nestelbach i.I.. Der Organisator dieses Bewerbes, Erich Hafner bedankte sich bei den Sponsoren, Fa. Intersport Pilz, GF Leo Schieder sowie bei den Raiffeisenbanken der FIT CUP Region, stellvertretend dafür bei Herrn Matthias Tödling, RB Region Gleisdorf-Pischelsdorf und bei Grand Tours, Herrn Ewald Grandits sowie Herrn GF Philipp Schuller, Glas Egger – ohne diese wäre der Bewerb nicht in diesem Ausmaß möglich gewesen. Auch dem veranstaltenden und austragenden Verein, dem UTC Pischelsdorf mit all seinen Helfern ein aufrichtiges Dankeschön.

Erich Hafner zieht sich von der Organisation des FIT CUP nach 19 erfolgreichen Jahren zurück und hat das schon vor diesem Finaltag kundgetan. Es gibt bislang noch keinen Nachfolger. Es sind jetzt alle gefordert, die bei einem solchen Bewerb mittun wollen, sich um einen Nachfolger umzusehen. Erich Hafner hat versprochen, das Seine dafür beizutragen. ■



Von Blumen und Beeten

„Weißt du“, sinnierte Labkraut, „ihr Menschen seid wie dieses Blumenbeet.“

Ich genoss die letzte sommerliche Wärme im Liegestuhl und blickte über die herbstliche Farbenpracht. Eine Blüte schöner als die andere: Astern, Sonnenhut, Herbstanemonen. Der Kobold las wieder einmal meine Gedanken. „Du siehst die einzelnen Blumen“, stellte er fest. „Ich sehe das ganze Beet.“ „Wie meinst du das?“, fragte ich.

„Siehst du, ihr Menschen haltet euch für Individuen, getrennt voneinander wie die einzelnen Blumen in diesem Beet. Das seid ihr ja auch, aber gleichzeitig seid ihr alle miteinander verbunden. Ihr bildet ein größeres Ganzes, so wie diese Blumen das Beet bilden.“ „Nette Idee, aber von dieser Verbindung bemerke ich wenig, wenn ich mir anse-

he, wie es auf diesem Planeten zugeht“, erwiderte ich. „Natürlich, das gehört zum Spiel!“, grinste der Kobold. „Eure Emotionen – Liebe, Ärger, Freude, Zorn ... – könnt ihr doch nur so intensiv wahrnehmen, weil ihr sie nach außen projizieren könnt auf andere Individuen. Und doch seid ihr letztendlich alle ein großer gemeinsamer Gedanke der Schöpfung. Mehr noch: Gemeinsam seid ihr das Bewusstsein, das diesen Gedanken denkt.“ Wow, dachte ich. Wie dieser Kobold aus einem Blumenbeet die Weisheit des Universums liest ... Labkraut schmunzelte. „Vom Größten bis zum Kleinsten ist alles miteinander verbunden. Du musst nur hinsehen, dann erschließt es sich dir auch.“

7. Oktober: Saisonabschluss im Naturschaugarten „vom Landsitz“ mit Sturm und Kastanien.

Info: www.vomlandsitz.at

Daniela Tuttner, daniela@tuttner.at, www.vomlandsitz.at ■

SocialMedia und der Wahnsinn im Netz



Immer wieder werde ich auf Trainingsmethoden im Netz hingewiesen. Der macht das, der macht jenes, der trainiert so, der so. Es ist unbestreitbar: Influencer und SocialMedia-Protagonisten beeinflussen uns.

99% der gezeigten Dinge sind nicht korrekt. Ich sage jetzt gar nicht „falsch“, sondern sie sind für den Zuseher zu diesem Zeitpunkt einfach nicht richtig. Einflüsse wie die Vorgesichte, Genetik, Alter usw. sind bei jedem anders.

Es gibt Influencer, die Sachen zeigen, die hohes Verletzungspotential haben. Man muss die Voraussetzungen des Influencers in Betracht ziehen. Ein Beispiel: Mir wurden Videos im Bereich Dehnung gezeigt, wo es mir die Haare aufgestellt hat. Das kann – oder besser – sollte man nie nachmachen. Eine kurze Nachforschung ergab, dass der Sportler im Video ehemaliger Turner ist und bereits als Kind begonnen hat. Mit über 15 Jahren Training unter einem professionell ausgebildeten Trainer ist ein so hohes Niveau natürlich verständlich. Er zeigt Abläufe, die er jetzt macht und verkauft natürlich Trainingspläne. Was für ein Geschäftsmodell.

Aber es ist völlig falsch, wenn jemand diese Sachen nachmacht, OHNE die 15 Jahre Training vorher zu haben. Der richtige Ansatz wäre sowieso, sich an den zu wenden, der dafür zuständig war. Nämlich den Trainer. Der hat für die Leistung gesorgt. Hart formuliert: das SocialMedia-Würstchen weiß eigentlich gar nichts, sondern sein Trainer ist der Spezialist mit dem KnowHow. Noch extremer: Wenn euch ein Weltklasse-Skifahrer erklärt wie die Streif in der Abfahrt zu bewerkstelligen ist, glaube ich nicht, dass auch nur ein Hobbyfahrer unten unverletzt ankommt. Warum im Netz jetzt Hinz und Kunz vertraut wird, erschließt sich mir überhaupt nicht. Um Trainer zu werden gibt es eine eigene Ausbildungsschiene über die Bundessportakademie in Österreich und vergleichbare Institutionen im Ausland mit einem sehr hohen Ausbildungsniveau. Mein Lieblingsbeispiel ist das Lernen vom Handstand über Youtube-Videos. Jeder Turnlehrer weiß wie man einen Handstand beibringt. Er weiß aber auch WANN der richtige Zeitpunkt ist UND was noch viel wichtiger ist: Er korrigiert. Er zeigt Fehler auf, geht in die Details, steht daneben und gibt Hilfestellung. Lasst euch nicht täuschen: 99% der SocialMedia-Auftritte sind ein Geschäftsmodell mit dem Versprechen der schnellen Erfolge.



Ich muss euch enttäuschen: Schnell geht gar nichts. Wer das verspricht, hat auch Schlangenhöl im Wilden Westen als Wundermittel verkauft. Trainiert wie es immer war: unter Anleitung.

Bleibt gesund und habt Erfolg.

Euer Coach.

Heribert Reiser

Headcoach Novo Athletics

www.novoathletics.at | +43 664 3818964



DRUCK & GRAFIK

Dem toten
Papier Leben zu
geben ist unser
Beruf.

**NACHHALTIGE WERBUNG
IST UNS WICHTIG**



druckerei@steinmann.cc



Die Macht der einen braucht die Dummheit der anderen



In einer Welt, in der mit unnützen Entscheidungen das Leben der Menschen zugemüllt wird, ist die mediale Irreführung ein äußerst effektives und schädliches Instrument geworden. Nehmen wir den höchst aktuellen Versuch von Bundeskanzler Nehammer, die Existenz des Bargeldes in Österreich durch ein Verfassungsgesetz zu

schützen und sich damit für die Zukunft vor anderen Entscheidungsträgern, zum Beispiel der EU, abzuschirmen.

Was passiert in der Öffentlichkeit?

So gut wie alle Medien und sogar einige ÖVP-Parteifreunde versuchen auf schleimige, indifferente Art diesen richtigen und volksnahen Vorschlag des Bundeskanzlers als nicht so wichtig darzustellen. Diese Meinungsbildner wollen ein Gewohnheitsrecht des Volkes, nämlich über sein Finanzverhalten einzig und allein selbst zu verfügen, mithelfen zu kippen und damit eine totale Kontrolle durch die Kartenzahlung ermöglichen.

Auch jeder legale steuerfreie Raum wäre damit mit Kartengeld jederzeit äußerst leicht von der Behörde allein mit der Steuerschraube zu regulieren. Die freie Disposition für Steuervorteile bei Einnahmen und Ausgaben wäre dann für alle Staatsbürger automatisch abgeschafft.

Einige ausländische Großunternehmen, die gar keine Steuern zahlen, finden in der Kartenzahlung anstatt der Bargeldzahlung natürlich auch ihre Geschäftsvorteile. Des einen Leid - des anderen Freud.

Die Lobbyisten dieser mächtigen, großen Finanzwelt, die also nicht nur in Brüssel sitzen, sondern auch in den Landesregierungen in Österreich, machen mit Widerspruch dem Kanzler gegenüber gegen die Erhaltung eines Gewohnheitsrechtes des Volkes und für die Finanzallmacht aller großen Player mobil. Nehammer hat recht, auch wenn er diese richtige, gute und zeitgemäße Idee jetzt auch vielleicht aus wahl-taktischen Gründen einbringt. Wichtig wäre es für uns, dass wir uns die Medien und auch die politischen Kräfte gut merken, die diese äußerst wichtige Absicherung eines Grundrechts des Volkes verhindern wollen. Diese Herrschaften sind ganz sicher nicht unsere Interessensvertreter.

Nehammer hatte übrigens damals auch recht, als er, zur Überraschung aller, noch schnell vor dem großen Ukrainekrieg zu Putin nach Moskau fuhr. Vielleicht auch mit einigen Vermittlungsideen. Natürlich war sein politisches Gewicht für die größten Entscheidungen in der Weltpolitik damals zu gering. Aber man konnte schon unmittelbar danach in den österreichischen Medien gut erkennen, wo in den Redaktionen die willfähigen Lobbyisten für Kriegswaffengeschäfte sitzen. Schießen wurde als wichtiger als das miteinander Reden dargestellt.

Inzwischen sind 200 000 Soldaten niedergemetzelt worden und ganz Europa befindet sich in einer sehr gefährlichen Wirtschaftskrise. Die Kriegsparteien haben keine Gesprächsbasis. Dies ist auch von den USA so gewollt, um Russland weiter zu schwächen. Es ist eindeutig klar, wem diese verfahren Situation schadet und wem sie nützt. Aus sicherer Entfernung werden weiterhin schwere Waffen geliefert also gute Geschäfte gemacht. Europa hat bereits weltweit an wirtschaftlicher Konkurrenzfähigkeit verloren und seine Entscheidungsträger und Leitmedien beteiligen sich bereitwillig an einseitiger Kriegspropaganda. Die Ukraine darf nun ihren heldenhaften Kampf bis zum letzten Mann fortführen.

Ich will heute am Schluss ausnahmsweise mit der Überschrift enden.

Die Macht der einen braucht die Dummheit der anderen - dein Heinz Doucha ■



Schreiben Sie uns

- Senden Sie Fotos
- Helfen Sie mitgestalten

redaktion@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 171 14 98

8200 Gleisdorf

Fürstenfelder Straße 35

Leserbrief

Die EU-Wahl naht...



Und damit bietet sich die Gelegenheit, sich mit dieser Organisation etwas näher zu befassen. Um es gleich zuzusagen, die EU ist weder nur gut oder nur böse. Sie ist eine Gemein-

schaft von Menschen und Staaten, die unterschiedliche Ziele und Erwartungen haben und daher auch Auseinandersetzungen untereinander führen müssen. Und natürlich wie bei jeder Gemeinschaft, mag sie sich auch demokratisch nennen, haben die starken Mitglieder einen größeren Einfluss auf die eingeschlagene Richtung als die Schwächeren. Natürlich ist die EU wichtig. Sie gibt dem Kontinent eine starke Stimme nach außen und sorgt im Inneren für Frieden. Aber die Palette der Gegensätze ist natürlich groß und würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, daher nur einige Beispiele, die das vorhin gesagte widerspiegeln. Mercosurpakt zwischen EU und Südamerika. Auf den drängt die europäische Industrie, weil sie einen großen Markt für Autos, Maschinen und Industrieausrüstungen sieht. Weil Südamerika im Gegenzug vornehmlich Fleisch, Soja und Tropenholz liefern will, haben die europäischen Bauern berechtigt Angst, dass sie dadurch aus dem Markt gedrängt werden. Auch wir Konsumenten wären betroffen, weil durch die langen, überseeischen Lieferketten im Falle von Problemen die Versorgungssicherheit bedroht wäre. Auch der Umgang mit Afrika birgt Probleme, die EU "sorgt" sich, dass China in den afrikanischen Ländern zuviel Einfluss gewinnt und sie "ausnimmt". Aber da muss sie sich an der eigenen Nase nehmen. Bis zum heutigen Tag beutet Europa diesen Kontinent aus (Öl, Kupfer, Diamanten und seltene Erden). Sie macht Geschäfte mit Diktatoren und mit durch Gewalt an die Macht gekommenen Potentaten, ohne auf die Bevölkerung Rücksicht zu nehmen (Kongo, Niger, Nigeria, Sudan usw.) Auch das kürzlich beschlossene "Renaturierungsgesetz" zeigt den Riss in der Gemeinschaft, obwohl es für die Reperatur von Umweltschäden dringend notwendig ist.

Es hat sich die größte Fraktion in der EU, die europäische Volkspartei, der auch die ÖVP angehört, mit Händen und Füßen dagegen gewehrt. Bei der Steuergesetzgebung haben die Konzerne peinlich genau darauf geachtet, dass Steuer und Sozialgesetze in der Hand der Einzelstaaten geblieben sind. Damit sie die Staaten gegeneinander ausspielen können. Zum Schaden der Allgemeinheit. Und letztlich das Problem der Steueroasen, in diesen Oasen werden vor den Augen der Öffentlichkeit Milliarden Euro gebunkert, die zuvor den Staaten legal und illegal entzogen wurden und noch immer werden. Alle PolitikerInnen vergießen Krokodilstränen über diese Steuerdiebstähle, rühren aber keinen Finger, um das abzustellen. Warum sich da nichts ändert? Weil immer wieder Führungspersönlichkeiten aufeinander folgen, die im Würgegriff ungeheurer Kapitalmengen gefangen sind, die in Wirklichkeit aus dem Dunkel der Anonymität die Geschicke der Völker bestimmen. Es ist die bittere Wirklichkeit, es gibt nur einen Gott, der über das Schicksal von Menschen und Staaten entscheidet. Er hat auf den verschiedenen Kontinenten nur unterschiedliche Namen. In den USA heißt er Dollar, in Russland Rubel in China Yen.

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

Gedanken über Alles

Waldpoetin // Viktoria Knoll



„Du hast deinen Laptop, ein ruhiges Zimmer, einen Schreibtisch und Zeit. Auf was wartest du also?“, fragst du mich. „Auf *Alles*“, sage ich und lächle. „Alles? Was soll das sein?“ „Na... *Alles* eben.“ Du siehst mich verwirrt an. Kürzlich habe ich das Buch „Alles – worum es geht“ von Janne Teller gelesen. Darin sagt die dänische Autorin, dass sie beim Schreiben immer verbunden ist

– mit allem. Dass *Alles* ein Fluss ist, in den sie ihre Hände streckt und dann die richtigen Worte herausfischen kann.

Du verstehst mich nicht. „Wie kannst du *Alles* schreiben? Das geht doch nicht.“ „Richtig“, sage ich. „Ich schreibe ja auch nicht *Alles*. Die Worte selbst sind nicht *Alles*. *Alles* ist, was zwischen den Zeilen steht und wie ein Herz in den Buchstaben pocht, wenn sie gelesen werden. *Alles* ist das, was durchströmt, wenn ich die Worte aneinanderreihe. Das Lebendige. Essays haben kein *Alles*. Dort soll es so wie es ist in den Zeilen stehen und nicht dazwischen. Doch in einer erfundenen Geschichte gibt es sehr wohl ein *Alles*.“

Weil du noch immer nicht verstehst, beschreibe ich *Alles* auf meine Art: Für mich ist *Alles* wie Elektrizität. Wie ein Rausch von Leben, ein ganz plötzlicher. Wie ein Tauchen kann es auch sein, ein Tauchen durch Erinnerung. *Alles* findet seinen Weg zu dir, wenn du die Wirklichkeit aussperrst, sagt Teller. Oder aber, wenn du geradewegs in sie eintauchst, sage ich. *Alles* ist auch mittendrin, in der Wirklichkeit. *Alles* ist in Momenten, in Gesprächen, in Blicken und in Worten, die aus Mündern mit Augen kommen, die im Augenblick des Gesagten nach innen sehen. *Alles* ist da, wenn die Sonne untergeht und wir Mojito mit Eiswürfeln trinken. Wenn wir tanzen, bis wir zu müde sind, uns weiter im Takt zu bewegen. Wenn wir dann aufs Bett fallen und die Musik noch immer nach vorne drängt und weitertanzte, sodass unsere Wahrnehmung langsam und immer schneller entgleist, bis sich alles dreht und wir nur noch fühlend sind. *Alles* ist da, wenn zwei theaterbegeisterte Menschen eine Konversation über Selbstliebe und Klimakleber und bewusst geöffnete monogame Beziehungen führen. Wenn sich ein brennender Blick in einem anderen verkeilt und man vorm Strahlen in den Worten die Augen schließen muss und nur zuhören kann. Wenn ich in einer Gruppe von zehn Menschen bin, die auch gern mit Worten malen und trotzdem wortlos auf eine Landschaft starren können, die so offen und brach daliegt, dass es keine Worte braucht, um ihr Innerstes offenzulegen. Weil wir es alle sehen. Gleich sehen. *Alles* ist da, wenn der kleine Valentin auf dem Schoß seiner Oma sitzt, und ich in seinem Gesicht sehe, dass er sich geborgen fühlt. „*Alles* ist also nicht nur in den Händen der Schriftstellerin, die schreibend für einen Moment die Wirklichkeit verschwinden lassen.“, sagst du. „Genau.“ Ich lächle. „*Alles* ist hier, ist da, ist überall, in jedem von uns. Gerade hat es sich auch zu uns gesellt. Und nun schreibe ich.“

Lurch des Monats: Die Braunfrösche

© Christoph Riegler



Nicht nur im Frühjahr, auch im Herbst unternehmen unsere heimischen Amphibien Wanderungen zu ihren Winterlebensräumen. Viele von ihnen überleben diese gefährliche Wanderung jedoch nicht, da Straßen ihre Wege durchkreuzen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels setzen Frosch & Co stark zu. Im Rahmen des Projekts "Netzwerk Amphibienschutz" lädt der Naturschutzbund dazu ein, die heimische Amphibienwelt besser kennenzulernen. Mit Steckbriefen über heimische Amphibien soll das Bewusstsein für die Tiere und ihren Schutz gestärkt werden – den Auftakt der Serie machen die Braunfrösche.

Unter dem Überbegriff „Braunfrösche“ werden der heimische Grasfrosch, Springfrosch und Moorfrosch aufgrund der Ähnlichkeiten in ihrer Lebensweise und ihres Erscheinungsbilds zusammengefasst. Alle drei Arten der Braunfrösche unternehmen im Sommer ausgedehnte Wanderungen durch Wälder und andere nicht zu trockene Lebensräume.

Ihre Fortpflanzungszeit ist von kurzer Dauer und findet sehr früh im Jahr statt. Im Aussehen sind eine häufig bräunliche Grundfärbung der Oberseite, ein dunkler Schläfenfleck hinter den Augen und ein relativ weiter Augenabstand charakteristisch. Die Unterscheidung zwischen ihnen kann jedoch mitunter eine kleine Herausforderung darstellen. Farbe und Muster ihrer Haut sind oft nicht die besten Hinweise, da unter ihnen auch eine erhebliche Vielfalt an Farbnuancen existiert. Es gibt jedoch **Kennzeichen**, an denen man die Braunfrösche mit etwas Übung auseinanderhalten kann.

Der **Grasfrosch** (*Rana temporaria*) ist ein größerer, kräftiger Lurch, der warme Gebiete meidet und sich besonders durch seine stumpfe Schnauze hervorhebt. Im Gegensatz dazu zeichnet sich der zierlichere **Moorfrosch** (*Rana arvalis*), der in den nördlichen Regionen Europas beheimatet ist, durch seine spitz zulaufende Kopfform sowie einen markanten, hellen Streifen auf seinem Rücken aus. Der **Springfrosch** (*Rana dalmatina*), der auch im südlichen Europa anzutreffen ist, verfügt ebenso über eine spitze Schnauze, unterscheidet sich jedoch von seinen Artgenossen durch seine schlanke Silhouette und außergewöhnlich lange Hinterbeine.

Naturschutzbund ■

FF Kroisbach viermal erfolgreich



Foto: FF Kroisbach

Eine Gruppe der FF Kroisbach nahm am 09.09.2023 bei den 7. Grenzlandmeisterschaften in Traun/Linz teil. Diese Form des Bewerbs fand zum ersten Mal in Österreich statt. Die Gruppe absolvierte die Feuerwehrleistungsbewerbe nach internationalen Richtlinien inklusive Staffellauf viermal erfolgreich und konnte

somit vier Leistungsabzeichen erreichen.

In einem der Bewerbe konnte sich die Gruppe den 33. Platz von 105 sichern. Die Leistungsabzeichen von Elsass (Frankreich), Luxemburg, Rheinland-Pfalz (Deutschland) sowie Saarland (Deutschland) wurden erreicht. Neben österreichischen Wettbewerbsgruppen nahmen auch Gruppen aus Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Italien sowie Slowenien teil. ■

Kohfidischer Literaturtage



Gruppenbild der mitwirkenden AutorInnen mit Bgm. Norbert Sulyok und Horst Horvath

Die 10. Kohfidischer Literaturtage vom 8. bis 10.9.2023 gingen erfolgreich zu Ende. Am Freitag führten die AutorInnen Katrin Bernhardt, Raoul Eisele, Konstantin Schmidtbauer und Franz Stangl mit den SchülerInnen der MS Kohfidischer Workshops durch. Die

Schülerinnen und Schüler nahmen mit Begeisterung daran teil. Samstag, bei Sonnenschein, stand die traditionelle Wanderung am Programm. Begonnen wurde beim Infopoint, wo Bürgermeister Norbert Sulyok über die Erneuerung der Technik und das neue Gäste-Wlan berichtete. Er bedankte sich auch beim Verlagshaus edition lex lizt 12 und Horst Horvath für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Horst Horvath stellte die Erweiterung des Literaturweges um 11 neue Tafeln vor sowie das neue Buch der Reihe „Junge Literatur Burgenland“, deren 7. Band ebenfalls hier präsentiert wurde. Die edition lex lizt 12 hat inzwischen für 42 Autorinnen und Autoren einen fixen Platz am Csaterberg geschaffen – nach dem Motto „Literatur und Natur“. Wenn beim Wandern die Zeit zu knapp wird, um alles zu lesen oder anzuhören, kann dies zuhause unter www.Literaturweg.at nachgehört und nachgelesen werden.

Die AutorInnen des 7. Bandes „Junge Literatur Burgenland“ führten den ganzen Spätsommer-Samstag durchs Programm. Musikalisch begleitet wurde die Wanderung von Bertie Unger. Bei der ersten Station des erweiterten Literaturweges eröffneten Bürgermeister Norbert Sulyok und Horst Horvath feierlich die Tafel des Autors Thomas Hofer, der auch einen kurzen Text zum Besten gab. Danach ging die Wanderung weiter zu den Tafeln von Andrea Kerstinger und Eva Schreiber, bis zur Zwischenstation beim Weingut Walter Horvath, bei der es köstliche Getränke zu Lesungen von Günter Unger und Anton Zimmermann gab. Weitergewandert wurde dann zur Tafel von Christl Greller. Der Abschluss fand traditionell beim Heurigen Josef Oswald mit einer guten Jause, Musik von Bertie Unger und Lesungen von Raoul Eisele, Katrin Bernhardt, Thomas Hofer, Andrea Kerstinger und Eva Schreiber statt. Der sonnige Sonntag stand unter dem Motto „Volkskultur trifft junge Literatur“ Moderiert wurde die Veranstaltung, in Kooperation mit der GAV und unterstützt vom PEN, von Raoul Eisele und Lea Menges. ■



Tischlerei ALLMER

8225 Pöllau Winkl – Boden 48a
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081
Mobil.: 0664/1532600

Hand-
gefertigt!

Unser Schauraum ist
für Sie geöffnet von:

MO – DO 7:00 – 12:00
und 13:00 – 17:00

FR 7:00 – 12:00

Samstag nach
Vereinbarung



Werbung

barfuss@terrasse.at

Fassold
Sägewerk & Holzhandel
A-8063 Eggersdorf/Graz
Stuhlsdorfer Straße 42
Tel.: 00 43 / (0)3117/2206
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at

BARFUSSFEELING

Werbung

URIKUM

Einmaliges aus Holz

HANDGEMACHTE
von
BINDER
URIKUM
GESCHENKE



Im URIKUM Online-Shop können Sie ganz bequem von zu Hause aus einzigartige Geschenke für sich oder ihre Liebsten erwerben. Jedes Stück ist durch die Holzmaserung ein unverwechselbares Unikat.



Hier geht's mit
ihrem Smartphone
direkt zum URIKUM
Online-Shop



8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4
Tel. 0664 4000 999, moebel-binder.at

Werbung

Naturfreunde Gleisdorf Programmpunkte im September



Klettersteig Wildenauer Hohe Wand Sonntag 1. Oktober 2023

Ausgangspunkt Parkplatz Zweiersdorf, über den Springlessteig gelangen wir zum Einstieg des Wildenauer. Abstieg je nach Witterung und Teilnehmer. Einkehrmöglichkeit unterwegs.

Abfahrt: 7:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW), Gehzeit: ca. 4 Stunden

Abschlusswanderung zum Ausklang der Wandersaison mit den Naturfreunden Weiz Sonntag 15. Oktober 2023

Rundweg im Schilcherland in St. Stefan ob Stainz. Ausgangs- u. Endpunkt ist der dortige Schilcherland Parkplatz. Über Wald und Wiesenwegen entlang der Gemeindestrassen gelangen wir nach Puxhof, weiter nach Oberzirknitz und Richtung Pirkhof zu unserem Ausgangspunkt zurück. Eine leichte Rundwanderung mit vielen schönen Eindrücken. Einkehr nach Abschluss der Rundtour. Abfahrt: 8:00 Uhr GEZ Gleisdorf (Bus), Gehzeit: ca. 3,5 – 4 Stunden

Anmeldungen: Naturfreunde Gleisdorf
Franz Paller: 0660 / 1490797, franz.paller@drei.at

mildstein
VON NATUR AUS DAS BESTE

Grabanlagen
Renovierungen
Inschriften

Küchenarbeitsplatten
Stiegen Böden
Fensterbänke

A-8212 Pischelsdorf 116 . 03113 - 2332
A-8055 Graz, Triesterstraße 200 . 0316 - 29 13 43
www.mildstein.com . office@mildstein.com

Auf den Straßen der Welt



Von seinen zahlreichen Reise-Erlebnissen und Highlights seiner Reisen (oft mit dem Rad) erzählt Norbert Binder in seiner letzten Dia-AV-Show „Auf den Straßen der Welt“. Rad, Flüge, Schiff, Bahn, Wanderungen, Bergbesteigungen, Pisten, Städte usw. Plus „Reise-Träume“! In der Kulturhalle Eggersdorf gibt es auch eine Reise-Souvenir-Ausstellung und in der Pause exotische Speisekostproben. Diese gibt es auch im Gasthaus Niederleitner.

Daniel Stögerer: neues Buch



„So ein Mensch“ heißt der neue Erzählband des oststeirischen Autors. Er verbindet darin fünf aus dem Leben gegriffene Schicksale.

Sophie versucht ihre Schwester aus dem Rosenkrieg der Eltern herauszuhalten. Petra hält nur noch ihr mageres Putzfrauengehalt von der Scheidung ab. Jonathan trennt sich von seiner ersten großen Liebe, während die Alkoholsucht Gustav langsam um seinen Job am Bau bringt. Und dann wäre da noch Aurelia, die nach ihrem Schlaganfall von der Erinnerung an den Krieg eingeholt wird. Es sind schier unerträgliche Situationen, über die Stögerer schreibt.

Die unvoreingenommene Art, mit der der in Festenburg lebende und aus Friedberg stammende Autor den Alltag von Menschen skizziert, würdigt sie unabhängig von ihren Lastern und Schwächen.

Abseits der Literatur arbeitet Daniel Stögerer als Krankenpfleger. Ein Beruf, der ihm tagtäglich den Austausch mit Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft ermöglicht. Seine Texte bilden oftmals das Resultat seiner Einblicke in ihre Lebenswelten. 2021 veröffentlichte er das Buch „Mondscheingemunkel – Sagen aus dem Wechselland“. „So ein Mensch“ erschien am 26. September bei der Edition Keiper und ist überall erhältlich, wo es Bücher gibt.

Infos: d.stoegerer@gmx.at

Doppelte Auszeichnung für St. Kathrein am Offenegg



Zuerst beim Blumenschmuckbewerb fünf Floras abgeräumt und danach den 1. Platz beim Blumenkorso. Momentan ist es „gut lachen“ in St. Kathrein am Offenegg! Nicht nur wegen der schönen Blumenpracht im Ort, sondern auch wegen der beiden Auszeichnungen innerhalb einer Woche! Zuerst fand am 7. September der Landesblumenschmuckbewerb „Flora23“ statt. Seit vielen Jahren stellt sich das idyllische Bergdorf der Bewertung und so wurden sie auch heuer wieder mit fünf Floras als schönstes Gebirgsdorf ausgezeichnet. „Wir bedanken uns bei unseren fleißigen Blumendamen für ihren Einsatz! Aber auch bei allen KathreinerInnen für die vielen blumengeschmückten Häuser und Gärten, welche auch wesentlich zum schönen Gesamtbild von Kathrein beitragen!“, formulierte der glückliche Tourismusobmann Michael Graf. Kurz darauf, am 10. September, fand in Pöllauberg der Blumenkorso statt. Der Tourismusverein und Gemeinde St. Kathrein/Off. waren mit dabei. Als Blumenwagenmotiv wurde das „Mühlrad“ als Symbol für den Mühlental Rundwanderweg gewählt. Mit unzähligen Dahlien-Blumenköpfen und Moos wurde das Mühlrad sowie das Wasser mit Silberblatt und Enzian dargestellt. Damit überzeugten sie die Blumenjury und wurden auch hier mit dem 1. Platz ausgezeichnet! Auch der Bürgermeister von St. Kathrein/Off. freute sich sehr über die großartigen Auszeichnungen und bedankte sich bei allen Helfern für die tolle Unterstützung. Alle Blumenbegeisterten können den prämierten Blumenwagen vor dem Kathreinerhaus besichtigen. Wandertipp: 26. Oktober 2023 – Vogelbeerwandertag. ■



Unsere Zeitung
ONLINE!

Unsere Ausgaben
sind auch im
Internet zu sehen:

www.kikerikizeitung.at



ADA-Lehrling Verena Stadlhofer holt Landessieg bei Styrian Skills



Landessiegerin Verena Stadlhofer mit Markus Höllerbauer Operations Manager bei ADA (li) und WKO Steiermark Präsident Josef Herk (re)

Beim großen steirischen Lehrlingswettbewerb Styrian Skills treten mehr als 700 junge Fachkräfte in 38 verschiedenen Berufen gegeneinander an. ADA-Talent Verena Stadlhofer überzeugte mit ihren hervorragenden Leistungen als Tapeziererin und Dekorateurin und sicherte sich mit der höchsten Punktezahl den 1. Platz und somit den Titel als Landessiegerin. Sie setzte sich in einem besonders anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld durch, da aufgrund der diesjährigen doppelten Anzahl an Lehrgängen die Konkurrenz größer war als je zuvor. Im November stellt sie sich der nationalen Konkurrenz beim Bundeswettbewerb. ■

Warnung!

WERBUNG in der KIKERIKI steigert Ihre Umsätze!



Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



Thomas Tobisch

**Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf**
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

Preisbeispiele

1/1 Seite
180 x 265 mm

€ 2090,-

1/2 Seite
180 x 128 mm

€ 1090,-

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 590,-

1/8 Seite
85 x 64 mm

€ 350,-

1/16 Seite
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife
verstehen sich
exkl. 5%
Werbeabgabe
und 20%
Umsatzsteuer

Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich

Photo Days endlich wieder zurück!



Die (über)regional beliebten Photo Days der Energieregion Weiz-Gleisdorf starten in diesem Jahr im Herbst zum bereits fünften Mal. Diesmal gilt es, ab 18. September spannende Themen rund um den Klimawandel fotografisch festzuhalten. Beim Sonderthema kann ein eigenes Plakat zum Klima erstellt werden. Die besten Fotos und Plakate werden bei der Abschlussfeier am 25.10.2023 in Naas mit regionalen Preisen ausgezeichnet.

In diesem Jahr feiern die Photo Days der Energieregion Weiz-Gleisdorf ihr 5-jähriges Jubiläum. Für Erwin Eggenreich, Obmann der Energieregion Weiz-Gleisdorf, ist dies nicht überraschend: „Kein Wunder, dass unser regionaler Fotowettbewerb so beliebt ist – schließlich bietet er die Möglichkeit, sich auf kreative Art und Weise mit einem ganz aktuellen Thema – dem Klimawandel – auseinanderzusetzen“.

In diesem Jahr startet der Wettbewerb am 18. September, wenn fünf noch geheime Themen auf energieregion.at veröffentlicht werden. Bis zum 8. Oktober, also insgesamt drei Wochen, haben die TeilnehmerInnen dann Zeit, diese mit je einem Foto abzubilden. Zum Jubiläum gibt es in diesem Jahr zusätzlich das Sonderthema „Plakat“. Christoph Stark, Obmann-Stv. der Energieregion, erläutert, was es damit auf sich hat: „Hier haben die Teilnehmenden die einzigartige Möglichkeit, ein eigenes Plakat zum Thema ‚Klima‘ anzufertigen. Vom Motiv über die Schlagworte bis hin zum Design sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.“

Wie schon in den letzten Jahren, ist der klimafreundliche Naturpark Almenland als Partner bei der Umsetzung mit dabei. Erwin Gruber, Obmann des Naturparks, erklärt warum: „Uns interessiert sehr, wie die Menschen den Klimawandel im Naturpark und auf unseren Almen wahrnehmen. Die Photo Days sind für diesen ‚Einblick‘ ideal geeignet.“ Auch Christian Hütter, KLAR!-Manager der Energieregion, freut sich schon sehr auf den Wettbewerb, an dem natürlich kostenlos teilgenommen werden kann: „Es ist jedes Mal eine besondere Freude zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Teilnehmenden mitmachen. Stolz sind wir darauf, dass auch immer einige Schulen aus unserer Region mit dabei sind.“ Apropos mit dabei: Zur Teilnahme benötigt man nur eine digitale Kamera oder ein Smartphone – und eine Portion Kreativität. Die besten Fotos und Plakate werden im Zuge der Abschlussfeier am 25. Oktober in Naas mit regionalen Preisen prämiert.

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Christian Hütter (KLAR!-Manager): +43 664 88 44 73 73
christian.huetter@energieregion.at

Grüne Designstücke von ZweckZwei im LEBI-Laden



Im Gleisdorfer LEBI-Laden in der Franz-Josef-Straße 2 sind nun auch kreative Designstücke von ZweckZwei erhältlich. Das Besondere: Sie bestehen aus industriellen Reststoffen, die somit einen neuen oder eben „zweiten“ Zweck bekommen. Gefertigt werden sie regional in sozial-ökonomischen Betrieben wie in der Näherei der Chance B. Ein Teil der Verkaufserlöse fließt zurück in den LEBI-Laden, um Grundnahrungsmittel zur günstigen Weitergabe an die KundInnen zukaufen zu können. Bei der Eröffnung des neugestalteten Shops am 15. September 2023 gab es einen inspirierenden Impulsvortrag über Kreislaufwirtschaft und die Auswirkungen des ökologischen Fußabdrucks von Wolfgang Pekny, Umweltaktivist und Gründer der Plattform Footprint. Demnächst sollen im LEBI-Laden regelmäßig Workshops und Vorträge rund um einen nachhaltigen Wandel stattfinden. Dafür wurden Themenvorschläge von den Eröffnungsgästen eingeholt, die man miteinbeziehen wird.

Steigende KundInnenfrequenz

Der LEBI-Laden öffnete vor 13 Jahren seine Türen und wird von der Chance B in Kooperation mit der Stadtgemeinde Gleisdorf geführt. Gemäß dem Leitgedanken „versorgen statt entsorgen“ wirkt man der Lebensmittelverschwendung aktiv entgegen: Grundnahrungsmittel, Milchprodukte, Getränke, Brot, Obst oder Gemüse von regionalen Lieferanten werden – solange die Qualität gewährleistet ist – günstig weitergegeben.

Kein kostendeckender Betrieb

Im LEBI-Laden arbeiten Menschen mit, die am regulären Arbeitsmarkt geringe Chancen haben. Rund 75 Tonnen Lebensmittel werden pro Jahr verkauft. „Für die Abholung der Waren bei den KooperationspartnerInnen braucht es ein geeignetes Fahrzeug mit Kühlung – unsere MitarbeiterInnen legen damit fast 20.000 Kilometer jährlich zurück. Auch wir spüren die Preisanstiege bei den Energiekosten und zugleich gehen die Warenabgaben zurück“, so Skergeth-Lopi über die aktuellen Herausforderungen. Gerade bei Grundnahrungsmitteln wie Mehl, Teigwaren und Reis reichen die erhaltenen Waren nicht aus, um den Bedarf zu decken. Das macht es erforderlich, auch immer wieder Lebensmittel zuzukaufen. Um das Konzept des LEBI-Ladens aufrechterhalten zu können, ist man daher laufend auf Spenden angewiesen.

Kunsthau Weiz

Kulturhöhepunkte

KONZERT: 60 JAHRE BEATLEMANIA: THE BEATLES ACOUSTIC „SONGS & STORIES“ am 13.10.2023



Mit zwei Gitarren und zwei Stimmen interpretieren Kurt Keinrath und Herbert Pilz Ausschnitte aus dem Oeuvre der legendären 60er Band. Mit 1,3 Milliarden verkauften Tonträgern sind die BEATLES die erfolgreichste POP-Band aller Zeiten und noch immer Inspiration für Musiker verschiedener Generationen.

Mit zwei Gitarren und zwei Stimmen interpretieren Kurt Keinrath und Herbert Pilz Ausschnitte aus dem Oeuvre der legendären 60er Band. Mit 1,3 Milliarden verkauften Tonträgern sind die BEATLES die erfolgreichste POP-Band aller Zeiten und noch immer Inspiration für Musiker verschiedener Generationen.

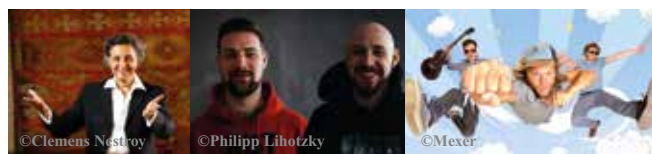
KONZERT: WIR₄ PLUS EINS MIT WOLFGANG AMBROS am 27.10.2023



Wolfgang AMBROS und WIR₄, die Original Austria 3 Band, hatten Lust wieder gemeinsam zu spielen. Und das tun sie jetzt: Unter der Tagline „WIR₄ plus EINS“ befeuern sie, was sie als Protagonisten von Austria 3 entfacht haben - die Quintessenz des Austropop – live! Die Legende Wolfgang Ambros ist zurück, gemeinsam mit WIR₄, das sind Ulli BÄER, Gary LUX, Harald FENDRICH und Harry STAMPFER. Von Falco bis Ludwig Hirsch, von Georg Danzer bis Wolfgang Ambros hinterlassen sie ihre musikalischen Spuren. Näher kann man dem österreichischen Mythos nicht sein!

Wolfgang AMBROS und WIR₄, die Original Austria 3 Band, hatten Lust wieder gemeinsam zu spielen. Und das tun sie jetzt: Unter der Tagline „WIR₄ plus EINS“ befeuern sie, was sie als Protagonisten

MUSIKFESTIVAL: POPELLA@ WEIZ – DAS MUSIKFESTIVAL FÜR KLEIN UND GROSS am 28.10.2023



Ab 10 Uhr zeigen die Profis Andreas Walch und Thomas Rieder im Workshop „Beatboxing Starters“ wie Basicsounds im Mundraum selbst erzeugt werden können und was es mit der richtigen Atemtechnik auf sich hat. Weiter geht's um 14 Uhr mit dem „Mitmach-Märchen“, wo Märchenerzähler Daniel Granitz auf eine Abenteuerreise quer durch die Wiese und hinauf zu den Wolken einlädt. Die kleinen Zuhörer*innen kön-

nen eigene Ideen zur Geschichte beitragen. Zum Abschluss gibt's beim Konzert von „Herr Jan und seine Superbänd“ um 16 Uhr feinsten HipHopReggaeSingersongwriterpop auf die kleinen und größeren Ohren.

Sein Känguru-Song ist ein Hit, bei „Meine 5 Minuten“ rasen alle aus und am Ende wird alles gut. Sonst wäre es ja nicht das Ende, oder? Karten für das Konzert sind bei Ö-Ticket Verkaufsstellen erhältlich, für die beiden Programmpunkte um 10 und 14 Uhr bitte um Voranmeldung unter +43 31722319 620 oder per Mail an kultur@weiz.at.



5.10. Kindermusical:
Bibi Blocksberg



6.10. Kabarett:
Kernölamazonen



20.10. Herbstgala:
Die großen Hits der 60er

KARTEN/INFOS:



- Ö-Ticket • Stadtservice
- 03172 / 2319 - 200
- www.kunsthau.weiz.at

4.10., 17.00 Uhr, Marburgerstr. 63-65, 8160 Weiz
85 Jahre Günter Brus: Enthüllung des Wandbildes

5.10., 16.00 Uhr, Kunsthau Weiz
Kindermusical: Bibi Blocksberg „Alles wie verhext!“

6.10., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
Kabarett: Kernölamazonen „Sexbomb forever“

13.10., 19.30 Uhr, Kunsthau Foyer
60 Jahre Beatlemania: The Beatles acoustic „Songs & Stories“

14.10., 19.00 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal
Präsentation: Andere Kartenwelt – Kuriositäten aus der Kartographie

19.10., 19.30 Uhr, Weberhaus Galerie
Vernissage: Walter Klug „Miniaturen“

20.10., 10.00 Uhr, Kunsthau Weiz
Herbstgala: Die großen Hits der 60er
„Marmor, Stein & Eisen bricht“

27.10., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
Konzert: WIR₄ plus EINS mit Wolfgang Ambros

28.10., POPELLA@weiz – das Musikfestival für Klein und Groß
10.00 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal: Beatboxing Starters
14.00 Uhr, Weberhaus Jazzkeller: Mitmach-Märchen
16.00 Uhr, Europasaal: Herr Jan und seine Superbänd

4.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
KONZERT: LEKO – Big Band feat. Iris O'Connor, Natalia Yemelianova & Fred Owusu

10.11., 16.00 Uhr, Kunsthau Weiz
ZIRKUSTHEATER: Geschichten-Fänger

Der Jäger

Oft geht ein Jäger schon frühmorgens ins Revier, für seine Leidenschaft kann er wohl nichts dafür.

Das Gewehr er über die linke Schulter trägt, den Weidenstock dazu, wenn steinige Wege er geht.

Voll Stolz trägt er den Gamsbart auf dem Hut, er steht wohl jedem echten Jäger gut.

Es ist so Brauch in allen Lebenslagen, den Jägerhut mit großer Würde zu tragen.

Es ist der Bruch des Weidwerks Krone, auf seinem Hut, geh niemals ohne!
Auch nur im schlichten Lodengrün, solln Jäger durch die Wälder ziehn.

Er fühlt sich wohl im dunklen Wald und auch kein Winter ist ihm zu kalt.
Er geht hinaus bei Schnee und Wind, das Wild zu füttern dann geschwind.

Denn nur wer selbst versorgt sein Wild, der passt ins echte Jägerbild.
Durch die Klugheit, Geduld und List, manch guter Anblick dann sicher ist.

Mit Vorsicht er dann bergwärts geht, manch Wild verschreckt oft vor ihm steht.
Es hat wohl Angst, ach welche Not, nicht jeder Jäger schießt dich gleich tot.

Er geht einher an vielen Tagen, nicht jeden Tag gelingt das Jagen.
Sehr störend wird Geräusch empfunden, wenn es mit der Jagd verbunden.

Denn auch so mancher dürre Ast hat ihm schon den Erfolg verprasst.
Ein Fehlschuss ist wohl keine Schand, hast eine gute Ausred du zur Hand.

Auf Gottes Flur und Ackerkumme ist auch der Jäger oft der Dumme.
Die Jagd wird nie dir eine Pleite, hast einen guten Hund zur Seite.

Am Schießstand lieber Jägersmann, das Schießen man erlernen kann.
Nur ein Gewehr das man entladen, bewahrt vor unverhofftem Schaden.

Wer im Revier bestehen will, der sitzt oft stundenlang ganz still.
Kein richtiger Jäger der mit Motorkraft, gemütlich warm sein Weidwerk schafft.

Hat man die Jagd nun abgebrochen, wird Jägerlatein dann nur gesprochen.
Der Schüsseltrieb wohl meist der Schönste ist, wo mancher Jäger dort auch seinen Hut vergisst.

Doch leider ändert sich die Welt mit schnellem Schritt,
der Jäger muss ja trotzdem mit.

Josefine Steinmann, Stubenberg ■

PV Gleisdorf: Sommerfest!



Auf Wunsch vieler Mitglieder veranstaltete der Pensionistenverband Gleisdorf zum dritten Mal ein Sommerfest auf dem Areal der Festhalle in Urscha.

240 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung. Trotz schönem Wetter aber großer Hitze wich man in die

Halle aus, um unliebsamen Wetterkapriolen vorzubeugen. Egal, ob im Freien oder in der Halle, „Die 2 Lustigen Koarln“ sind ein Garant für gute Stimmung. Mit gratis Grillhendl und herrlichen, selbst gebackenen Mehlspeisen wurden die Teilnehmer kulinarisch verwöhnt. Kostengünstige Getränke fanden zahlreiche Abnehmer. Bei bester Stimmung ließ man das Fest am späten Nachmittag ausklingen. Besonderer Dank gilt den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nur mit ihrer Unterstützung und ihrem Einsatz war eine erfolgreiche Abwicklung des 3. Sommerfestes möglich.

Wenn stellvertretend für alle Mitarbeiter zwei Personen namentlich genannt werden, sind dies Franz Macher und Monika Frener, die für die Gesamtorganisation und perfekte Abwicklung verantwortlich zeichneten. Großer Dank gebührt auch für die vielen ausgezeichneten Mehlspeisspenden, 260 Packungen waren innerhalb kürzester Zeit verkauft. Nach diesem Erfolg und den vielen positiven Rückmeldungen der Mitglieder und Gäste soll es auch im kommenden Jahr wieder ein Sommerfest geben. ■



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6

A-8160 WEIZ

TEL. 03172 / 2217

www.steinmann.cc



Grillfest des PV in Ratten



Die Ortsgruppe Ratten - St.Kathrein am Hauenstein hat wieder zum Grillfest vor dem Bergbaumuseum eingeladen. Mehr als 65 Personen kamen, um die Grillspezialitäten vom Grillmeister Martin Schwarhofer und seiner Gattin Hertha zu genießen. Einen Dank sprach Vorsitzender Franz Mögle auch allen Damen aus, die für die köstlichen Mehlspeisen gesorgt haben. Leider kam der Regen etwas zu früh, es war trotzdem ein gelungenes Grillfest. ■

Igors Platzerl

Lustiges, Geschichten und Gedanken von Igor Debenjak



Der Weg ist das Ziel

Irgendwo in Indien ist ein junger Asket, der für sich allein im Wald lebt und dort zielstrebig und konzentriert seinen spirituellen Übungen nachgeht. Ab und zu kommt er mit seiner Bettelschale in das nahe gelegene Dorf, um dort nach ein wenig Nahrung zu fragen.

Bei einer dieser Gelegenheiten sieht ihn eine junge Frau und ist von der freundlichen und gelassenen Ausstrahlung des Mönchs so angezogen, dass sie sich in ihn verliebt. Je öfter sie den jungen Eremiten während der folgenden Zeit sieht, desto größer wird ihre Zuneigung zu ihm, obwohl das ganze Dorf ihr zuredet, von dieser aussichtslosen Liebe abzulassen.

Weil für sie ein weiteres Leben ohne den Asketen gar nicht mehr vorstellbar ist, will sie ihr Leben selbst beenden.

Als der Mönch davon erfährt und merkt, dass sie es ernst meint, überlegt er bei sich: Ich habe das Mönchsgelübde abgelegt, also darf ich diese Frau niemals heiraten. Aber ich habe mir auch vorgenommen, so gut ich kann allen fühlenden Wesen zu helfen und das ist für mich ausschlaggebend. Ich darf auf keinen Fall zulassen, dass die junge Frau sich wegen mir tötet.

So willigt er in die Heirat ein, zieht in das Haus seiner Schwiegereltern und beginnt, seinen Lebensunterhalt als Korbflechter zu verdienen, wie es in dieser Familie üblich ist. Weil er schon weit genug auf dem spirituellen Weg fortgeschritten ist, so kann er das, was er gelernt hat, in den Alltag und in das Familienleben mitnehmen. Er erweist sich also als liebevoller Ehemann und Schwiegersohn und gleichzeitig gedeiht auch das Geschäft, denn es heißt von den Körben, die der Mönch sorgfältig hergestellt hat, sie seien besonders haltbar und brächten dem Käufer zudem Glück ins Haus.

Nach seinem Tod gelangt der Mönch, der sich also von seinem Lebensweg hat abbringen lassen, in das Jenseits, wo über sein Leben gerichtet wird. Gott lobt sein Verhalten und sagt: „Du hast ganz richtig gehandelt. Der wahre Weg besteht nicht im Erreichen von großartigen geistigen Einsichten, auch nicht im zwanghaften Einhalten von Regeln und Dogmen oder in einem asketischen Leben, sondern im praktischen Verwirklichen von Liebe und Mitgefühl.“ ■

Kniffel-Ecke

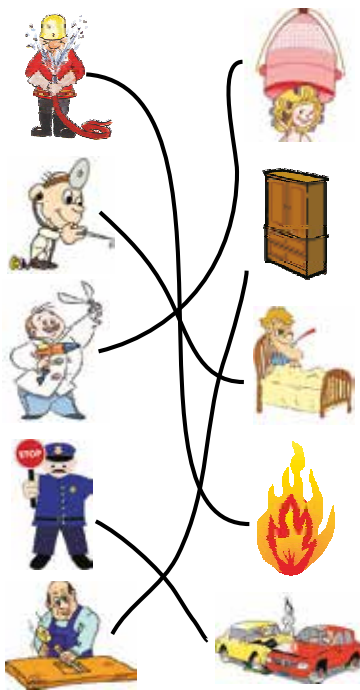
Zungenbrecher

Versuche es zuerst langsam und dann immer schneller und schneller zu wiederholen!
Viel Spaß!

Kitzkleine Kinder können keinen Kirschkern knacken.
Keinen Kirschkern können kitzkleine Kinder knacken.

Wer macht was?

Weißt Du was zusammengehört? Zur Hilfe kannst Du auch den Linien folgen!



Fehlersuche

Bei einem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen! Kannst Du sie finden?



VERANSTALTUNGSTIPPS

KULTURFORUM GEMEINDE RATTEN

BUNTER ABEND RATTEN

Mißeßner Trio
Alphornquartett D'Schwösterer
Landschinger Mandaleit
Zwicklhof Musi
Windhoba Bloss

Moderation: Daniel Pusterhofer

Freizeitzentrum Ratten
Samstag, 21. Okt. 2023, 19.30 Uhr

KARTEN: GEMEINDAMT, TEL. 03373 3213
GR. CHRISTIAN GÜTSCHLHOFER, TEL. 0660 459 6199
BGM. THOMAS HEIM, TEL. 0664 8304377
VVK: € 12, AK € 15, KI BIS 12J. € 7

www.elzer-roas.com

WILKOMME
ELZER ROAS
DAS TOR ZUM APFELLAND

Was laden wir!

Sturm und Kastanien

Sommer-Markt auf der Elzer Roas

1. Oktober 2023

Wir heißen Sie ab 14 Uhr bei den Haus-Betrieben herzlich willkommen!

DIETRAU PANGEL
KREIPIGUT RUDOLF AID SCHWAZENBINDER
BRUNO GRÖNING WEINGARTMANN

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der herrlichsten Roas.

Steiermärkische SPARKASSE el mundo

präsentieren

AUF DEN STRASSEN DER WELT

Dia-AV-Show von Norbert Binder

Highlight meiner Reisen: Rad, Flüge, Schiff, Bahn, Wanderungen, Bergbesteigungen, Pisten, Städte, u.s.w.

Sa., 25. Nov. 2023: Kulturhalle Eggersdorf, 18.00 Uhr
Do., 30. Nov. 2023: Gasthaus Niederleitner, 19.00 Uhr
Sa., 27. Jan. 2024: Gasthaus Ederer Weiz, 18.00 Uhr
Sa., 3. Feb. 2024: Kulturkeller Gleisdorf, 18.00 Uhr
Sa., 20. Feb. 2024: Loretwirt Gutenberg, 18.00 Uhr



DAS TOR ZUM APFELLAND

Die Gegend um Puch ist schon Jahrtausende mit dem Apfel verbunden. Schon die Kelten und Römer schätzten die Vitaminspende unserer Heimat. Auch Peter Rosegger schrieb „Als ich ins Paradies ging“, als er seinen Schulmeister in Puch besuchte. So war es naheliegend, dass wir als größtes Apfeldorf von Österreich den Apfel in den Mittelpunkt stellen. Nun begrüßt Sie bei der südlichen Einfahrt von Elz das Tor zum Apfelland „Der größte Apfel der Welt“. Dieser lädt zum Besuch der zahlreichen Apfelstraßenbetriebe mit ihren einzigartigen Köstlichkeiten ein.

www.elzer-roas.com

MARET

Kontakt: 0699 / 813 049 49
Maret.amtmann@gmail.com | Instagram: @maretamtmann

Die Heilungen geschehen weiter
Bruno Gröning war in den 1950er Jahren durch außergewöhnliche Heilungen weltweit in den Schlagzeilen. Als er 1959 starb, glaubten viele, das Phänomen sei beendet. Doch im Gegenteil: Weiterhin erlangen Menschen aller Kontinente dank Bruno Grönings Lehre Hilfen und Heilungen.

Tausende lokale Gemeinschaften
1979 gründete Grete Häusler den Bruno Gröning Freundeskreis. Was es anfangs nur eine Handvoll Freunde, so ist der Bruno Gröning Freundeskreis längst zu einer der größten weltweit tätigen Vereinigungen für Hilfe und Heilung auf geistigem Weg herangewachsen. Über 13000 ehrenamtliche Helfer sind unermüdlich im Einsatz.

Vorträge weltweit
Ärzte und andere Heilberufler der Medizinisch - Wissenschaftlichen Fachgruppe (MWF) im Bruno Gröning Freundeskreis halten weltweit Vorträge, auch auf Einladung renommierter Universtitäten. 2013 erhielt der Bruno Gröning Freundeskreis den Peace Pole Award von der an die Vereinten Nationen (UNO) angegliederten World Peace Prayer Society (WPPS).

DER DOKUMENTARFILM
DAS PHÄNOMEN DER HEILUNG
- die weltweiten Aktivitäten des Bruno Gröning Freundeskreises - schließt auf beeindruckende Weise die Geschehnisse nach 1959. Die Zuschauer erfahren, wie sich das Werk Bruno Grönings nach seinem Heimgang entwickelt hat und in wieweit großem Ausmaß Hilfe und Heilung auf geistigem Weg auch heute geschieht - unabhängig von religiösen Bindungen, Hautfarben und Kulturen. Spannende Interviews, fachliche Stellungnahmen von Ärzten und persönliche Berichte von Bruno Gröning Freunden aus vielen Ländern zeichnen ein breit gefächertes Bild des großen Freundeskreises.

Das Phänomen der Heilung in 3 Teilen (98 / 92 / 102 / gesamt 292 Minuten)
Eintritt frei, Spenden willkommen.

BRUNO GRÖNING FREUNDENKREIS

Weitere Informationen im Internet:
www.bruno-groening.org Homepage
www.bruno-groening-a.org Wissenschaft und Heilstum
www.bruno-groening-film.org Film-Aufführungstermine u. a.

DOKUMENTARFILM

Das Phänomen der Heilung

Die weltweiten Aktivitäten des Bruno Gröning Freundeskreises

Hartberg - Ökopark
Seminarium
Am Ökopark 10, 8230 Hartberg
Samstag, 30. September 2023
18.30 - 21.00 Uhr (1 Teil)

Fürstenfeld - Lebenshilfe
Seminarium
Buchwaldstraße 14, 6280 Fürstenfeld
Sonntag, 29. Oktober 2023
13.00 - 18.30 Uhr (inkl. 2 Pausen)
Veranstalter: Bruno Gröning-Kreis für natürliche Lebenshilfe Österreich, zVR: 777362833
Informations: unter www.bruno-groening-film.org
o.d. Telefon: 0668-3223907 u. 9664-4195161

ZU VERKAUFEN:

JUGENDBETT 120 x 200cm, Rahmen Buche Vollholz lackiert, sehr guter Lattenrost mit verstellbarem Kopfteil, Matratze 22cm, fest.

NIKON Coolpix S3700, Farbe silber, im Originalkarton. Zubehör: fest, neue schwarze Tasche, 2 Akkus, Kabel, Speicherkarten, Preise nach VB.
Mobil: 0699 / 10 12 60 12

Impressum lt. Mediengesetz §25:
Herausgeber & Medieninhaber: Kikeriki Medien GmbH | Thomas Tobisch | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | E-Mail: office@kikerikizeitung.at | Tel. 0664 / 17 11 498
Büro Gleisdorf: Fürstenfelder Straße 35 | 8200 Gleisdorf
Grafik & Layoutabwicklung: Druck & Grafik Steinmann | Michael Graf | E-Mail: grafik@kikerikizeitung.at
Druck/Produktion: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH | Wiener Strasse 80 | 3580 Horn
 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich beiderlei Geschlechter. Für den Inhalt der Werbeinserate sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Ebenso muss die Meinung der Kolumnisten nicht der Meinung der Redaktion entsprechen!
 Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.
 Die von uns abgedruckten Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion.
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Ansicht der Autoren wieder.

... hier könnte Ihre
Stellenanzeige
stehen ...



AKTION

JOB

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 490,-

netto, exkl. 5% Werbeabgabe

Martina Schweighofer
Sekretariat
und Anzeigenverkauf
Tel: 03335 / 46683 - 11
office@kikerikizeitung.at



ALLTAGSHELD/INNEN AUFGEPASST!!!



Wir sind auf der Suche nach
Menschen mit Herz,
die ehrenamtlich für unsere Bewohner
da sein möchten!

Wichtig ist es, den Bewohnern Zeit zu schenken und ein
offenes Ohr zu haben. Das VinziDorf ist rund um die Uhr
besetzt, d.h. wir brauchen Vormittags-, Nachmittags- und
Nachdienste von Montag bis Sonntag.

Interesse? Bitte meldet Euch direkt im VinziDorf unter
0316/585803 oder per e-mail unter vinzidorf@vinzi.at.

Wir freuen uns auf Euch.

Werbung

Als ein erfolgreiches steirisches Unternehmen und Teil eines internationalen Konzerns in der
Tiernahrungsindustrie, suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen Mitarbeiter im Bereich

Technischer Assistent (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Vertretung und Unterstützung des Produktionsleiters
- Führung und Schulung von Mitarbeitern in Abstimmung mit dem Produktionsleiter
- Laufende Optimierung der Produktionsprozesse (Effizienz und Ressourcenschonung)
- Organisation und Überwachung der Durchführung von Reparaturen und Wartungen
- Erstellung und Aufbereitung von Berichten und Dokumentationen
- Überwachung der Einhaltung interner Qualitätsstandards in der Produktion

Ihr Profil:

- Abgeschlossene technische Ausbildung (z.B. HTL, FH)
- Erfahrung in der Mitarbeiterführung und Produktion
- Kenntnisse über optimale Arbeitsabläufe und deren Schnittstellen (z.B. Qualitätsmanagement)
- Unternehmensfördernde und lösungsorientierte Denkweise, sozialer Umgang mit Mitarbeitern
- Sehr gute Englischkenntnisse und technisches Verständnis

Unser Angebot:

- Ein nachhaltiger, abwechslungsreicher und sicherer Arbeitsplatz
- Training on the Job
- Zahlreiche Gesundheits- und Sozialleistungen (z.B. Betriebsarzt)
- Jahresbruttogehalt mindestens EUR 43.000,00

C&D Foods Austria Ges.mbH.,
A-8190 Birkfeld, Gscheid 156

Kontakt: Herr Nicholas Blake
nicholas.blake@cdfoods.com | 0664 / 16 77 947



Werbung

WILDSCHADEN?

DIE KAROSSERIEPROFIS
IM PÖLLAUER TAL MACHEN`S WIEDER GUT!



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

STEIRER PELLETS

www.steirerpellets.at



Der nächste Winter kommt bestimmt!

Pellets jetzt bestellen **0676-7060300**

Bioenergie Gruppe
Alte Hauptstraße 9, 8580 Köflach